



Jahrbuch

DRK LANDESVERBAND SACHSEN-ANHALT E. V.
2023





Titelbild

Sally Henze, der bislang einzige
Air Rescue Specialist in Sachsen-
Anhalt

Jahrbuch 2023



DRK-Präsident Roland Halang

Vorwort

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

wieder einmal ist ein Jahr voller Herausforderungen vergangen, in dem unsere haupt- und ehrenamtlichen Kräfte ihren unbedingten Willen zur Unterstützung aller Hilfsbedürftigen in gewohnt engagierter Weise unter Beweis gestellt haben.

Bereits seit Februar 2022 herrscht der Ukraine-Krieg, welcher auch das DRK vor neue Herausforderungen gestellt hat. Ein weiterer Krieg findet seit einem Jahr in Israel statt. Auch hatten wir in diesem Jahr Krisen wie das Erdbeben in der Türkei, infolge dessen unsere Bevölkerung einmal mehr gezeigt hat, wie groß die Bereitschaft zum Helfen ist.

Abseits der traurigen Ereignisse gab es in diesem Jahr aber auch wieder Höhepunkte zu verzeichnen.

So konnte erneut der „KinderSommer“ als integrative Ferienfreizeit durchgeführt werden. Beeindruckend war die „Nordchallenge“ der Bereitschaften, an der auf dem Gelände des Instituts für Brand- und Katastrophenschutz in Heyrothsberge die Bereitschaften von insgesamt sieben

DRK Landesverbänden mit ihrer Technik teilnahmen; eine geballte Technikpräsentation und Leistungsschau, die die Einsatzfreude und Leistungsfähigkeit unserer Bereitschaften in Sachsen-Anhalt und der anderen Landesverbände aufgezeigt haben. Allen, die dabei mitgewirkt und verantwortlich organisiert haben, sprechen wir einen herzlichen Dank aus, vor allem der Landesleitung der Bereitschaften unter der Führung von Frank Hachmann.

Auch unsere Wasserwacht hat wieder ihren beliebten Landeswettbewerb (diesmal) in Dessau mit mehr als 150 Teilnehmern durchgeführt. Die Inbetriebnahme eines neuen Einsatzbootes auf der Elbe in Magdeburg durch den Wasserwacht-Ortsverband Magdeburg zeigt, dass die größte Gemeinschaft des DRK in Sachsen-Anhalt es bestens versteht, auf sich aufmerksam zu machen. Auch der Wasserwacht-Landesleitung sprechen wir dafür unseren besonderen Dank aus, insbesondere den Kameraden Andreas Thiele und Andreas Lehning.

Noch besser kam in der Öffentlichkeitsarbeit in diesem Jahr die Bergwacht mit ihrem Präsentationstag zur Gebirgsflutrettung um die Burgruine Regenstein im Harz herum zum Tragen – vor allem mit zwei Hubschraubern über der Burgruine. Das war eine wirklich beeindruckende Präsentation in Anwesenheit der sachsen-anhaltischen Ministerin für Inneres und Sport, Frau Dr. Tamara Zieschang, und vieler anderer Gäste aus dem Bereich der Feuerwehr und Polizei. Die Zusammenarbeit mit der Polizeihubschrauberstaffel Sachsen-Anhalt in Magdeburg ist absolut bestens. Mehr als fünf Jahre der Vorbereitung des Fachthemas „Gebirgsflutrettung“ konnten somit in diesem Jahr vollendet werden. Hier ist stellvertretend für die Bergwacht Sachsen-Anhalt neben dem neugewählten Landesleiter Arne Peters vor allem auch seinem Vorgänger Heiner Jentsch und Uwe George als technischem Leiter und Gebirgsflutretter zu danken.

Nicht ganz so erfolgreich gestalteten sich die „Wiederbelebungsaktivitäten“ nach der Corona-Phase beim Jugendrotkreuz. Nachdem es beim JRK im November 2022 nicht gelungen war, eine neue Landesleitung zu wählen, konnte beim JRK-Landesausschuss 2023 ein neuer Landesleiter gewählt werden. Darüber freuen wir uns sehr.

Ein Dankeschön geht auch an alle Mitgliedsverbände, die dem JRK auch vor Ort wieder zur alten Stärke verhelfen möchten. Wir haben uns auch entschieden, das JRK als Team mit unter das Dach des Bereiches der Nationalen Hilfsgesellschaft zu nehmen, um dadurch alle Ressourcen des Landesverbandes nutzbringend für ein starkes JRK bündeln zu können.

Auch die Gemeinschaft Wohlfahrts- und Sozialarbeit hat sich große Ziele gesetzt. Im Dezember 2023 fand in

Magdeburg gemeinsam mit den ostdeutschen Landesverbänden eine Strategietagung statt, für die sich Karin Osterburg, Landesleiterin Wohlfahrts- und Sozialarbeit, persönlich sehr stark engagiert hatte. Im Beisein unserer neuen Vizepräsidentin Anne-Marie Keding und der Bundesleiterin Wohlfahrts- und Sozialarbeit Annette Strauß wurde über das Kurzzeitengagement diskutiert, das wir hier in Sachsen-Anhalt bereits erfolgreich etabliert haben. Auf die Erfahrung nämlich, dass Menschen weiterhin sehr wohl bereit sind, sich ehrenamtlich zu engagieren, jedoch nicht mehr so lange in einer Aufgabe und auch nicht mehr so lange wie bisher in einer bestimmten Organisation verbleiben wollen, haben wir versucht zu reagieren. Deshalb haben wir in Abstimmung mit allen Kreisverbänden im Land neben dem klassischen Ehrenamt und zusätzlich zum gesetzlich geregelten Freiwilligendienst eine sogenannte „Dritte Säule“ im ehrenamtlichen Engagement etabliert. Mittlerweile existiert bei uns unter dem Namen „DRK Anpacken“ mit einem „Engagementfinder“ eine hoch wirksame Netzwerkstelle. Für dieses tolle Engagement danken wir Katja Fischer, Betriebsteilleiterin Freiwilligendienste, und dem gesamten Betriebsteil Freiwilligendienste besonders.

Die Ausrichtung des Katastrophenschutzes wird bei uns in den kommenden Jahren eine große Rolle spielen. In diesem Zusammenhang sind neben den Sparmaßnahmen des Bundes und des Landes vor allem die nicht ausreichenden gesetzlichen Regelungen zum Thema der Helfergleichstellung eine große Herausforderung. Weiterhin ist es notwendig, die Vernetzung des ehrenamtlich geprägten Bevölkerungs- und Katastrophenschutzes mit den sonstigen DRK-Themen, vor allem mit denjenigen des Rettungsdienstes, deutlich hervorzuheben – dies ist dem Bereich Nationale Hilfsgesellschaft ein ernstgemeintes Anliegen.

Ich danke allen Ehren- und Hauptamtlichen ganz herzlich für die engagierte und aufopferungsvolle Arbeit für das Rote Kreuz in Ihren Kreisverbänden und zum Wohle der Menschen. Ein besonderer Dank ergeht auch an die Mitarbeitenden des Landesverbandes und an die Mitglieder des Präsidiums für die gute Zusammenarbeit.

Ein Zitat der Aphoristikerin Marie von Ebner-Eschenbach möchte ich diesem Jahrbuch voranstellen: „Wenn jeder dem anderen helfen wollte, wäre allen geholfen.“

Viel Freude mit der Lektüre!

Ihr Roland Halang

Inhalt

JAHRBUCH 2022

- 4 Vorwort**
des Präsidenten Roland Halang
 - 8 Editorial**
des Landesgeschäftsführers Dr. Carlhans Uhle
 - 10 Wertschätzungskultur**
Engagement von Rotkreuzlern in Sachsen-Anhalt
gewürdigt
 - 13 Wahl zur Vizespräsidentin**
Anne-Marie Keding neue Vizepräsidentin des DRK
Landesverbandes
 - DRK SACHSEN-ANHALT:
EINSATZ UND ENGAGEMENT**
 - 16 Bereich Nationale Hilfsgesellschaft**
Engagement für die Bevölkerung
 - 18 Bergwacht**
Gebirgsalpinisten im Harz
 - 20 Wasserwacht**
DRK-Wasserwacht besucht Norwegisches Rotes
Kreuz
 - 22 Rettungsdienst**
Erste Gemeindefallsanitäter Sachsen-Anhalts im
Einsatz
 - 24 „Nordchallenge“**
Landeswettbewerb für die Bereitschaften
 - 25 Katastrophenschutz**
Blaulichtempfang von SPD-Fraktion und DRK-
Landesverband
 - 26 Jugendrotkreuz**
Gemeinschaft für Kinder und Jugendliche
-

- 28 Freiwilligendienste stärken**
Freiwillige aus Sachsen-Anhalt setzen Zeichen gegen Sparpläne
- 29 Tag der Begegnung**
Zukunft barrierefrei gestalten in den Bereichen Kultur und Sport
- 30 Bereich Pflege**
Altenhilfe und Beratungsdienste
- 32 Kinder-, Jugend- und Erwachsenenhilfe**
Stärken, unterstützen, integrieren
- 34 Altenhilfe Halle (Saale)**
Betreuung und Engagement
- 35 Bildungswerk**
Lebenslanges Lernen
- 38 ELAN**
Projekt für Familienbildung
- 39 Netzwerkstelle Pflegehilfe**
Ministerin begrüßt zweiten Ausbildungsjahrgang
- 40 Kurklinik Arendsee**
Elke Büdenbender besucht DRK Vorsorgeklinik für Mutter/Vater und Kind
- 41 Fiaccolata**
Fackel „Licht der Hoffnung und Menschlichkeit“ in Sachsen-Anhalt

AUS DEN DRK-MITGLIEDSVERBÄNDEN IN SACHSEN-ANHALT

- 46** DRK-Kreisverband Altmark-West e. V.
- 47** DRK-Kreisverband Bernburg im Salzlandkreis e. V.
- 48** DRK-Kreisverband Bitterfeld-Zerbst/Anhalt e. V.
- 49** DRK-Kreisverband Börde e. V.
- 50** DRK-Kreisverband Dessau e. V.
- 51** DRK-Kreisverband Halle-Saalkreis-Mansfelder Land e. V.
- 52** DRK-Kreisverband Köthen e. V.

-
- 53** DRK-Regionalverband Magdeburg-Jerichower Land e. V.
- 54** DRK-Kreisverband Merseburg-Querfurt e. V.
- 55** DRK-Kreisverband Naumburg/Nebra e. V.
- 56** DRK-Kreisverband Östliche Altmark e. V.
- 57** DRK-Kreisverband Quedlinburg-Halberstadt e. V.
- 58** DRK-Kreisverband Salzwedel e. V.
- 59** DRK-Kreisverband Sangerhausen e. V.
- 60** DRK-Kreisverband Staßfurt-Aschersleben e. V.
- 61** DRK-Kreisverband Wanzleben e. V.
- 62** DRK-Kreisverband Weißenfels e. V.
- 63** DRK-Kreisverband Wernigerode e. V.
- 64** DRK-Kreisverband Wittenberg e. V.
- 65** DRK-Kreisverband Zeitz e. V.

DATEN UND ZAHLEN

- 68** Statistik
- 71** Finanzkennzahlen
- 72** Mitgliedsverbände
- 74** Korporative Mitglieder und Verbindungen
- 74** Impressum



DRK-Landesgeschäftsführer Dr. Carlhans Uhle

Editorial

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

wenn wir auf das Jahr 2023 zurückblicken, müssen wir zunächst feststellen, dass bundesweit die Pflege immer weiter in die Krise geraten ist. Dies trifft einen Bereich, der durch die Pandemie besonders stark betroffen war und sich darüber gefreut hatte, dieses Problem hinter sich gelassen zu haben.

Die von der Bundesregierung seit Jahren getriebene Explosion der Löhne in der Pflege bei gleichzeitiger Verweigerung einer relevanten Pflegereform durch die gleiche Regierung führte zu drastisch steigenden Kosten für die Pflegebedürftigen. Zu beobachten ist flächendeckend, dass die Pflegebedürftigen oft erst zu einem späteren Zeitpunkt in die Heime kommen, weil man es sich einfach nicht mehr leisten kann. In der ambulanten Pflege werden aus demselben Grund oft weniger Leistungen abgerufen als die Pflegebedürftigen brauchen.

Die Pflegeeinrichtungen leiden unter einer viel zu hohen Regulierung, die effizientes Arbeiten verhindert.

Wir im DRK Sachsen-Anhalt müssen uns auf die geänderten Rahmenbedingungen durch immer weniger Pflegekräfte einstellen. Bundesweite Schlagzeilen hat gemacht, dass die Landestarifgemeinschaft des DRK Sachsen-Anhalt versucht hat, flexibel zu reagieren und in einem Modellversuch die 4-Tage-Woche ausprobiert. Wir haben in 2023 einen diesbezüglichen Tarifvertrag mit der Gewerkschaft geschlossen und probieren diese für Mitarbeiter attraktive Arbeitszeitgestaltung ab 2024 aus.

Wir werden aufgrund der Rahmenbedingungen noch eine Reihe von Anpassungsmaßnahmen vornehmen müssen. Viele Pflegeeinrichtungen im DRK bundesweit sind in viel zu kleinen Verbänden organisiert. Die nächsten Jahre werden uns zwingen, uns effizienter aufzustellen.

Die Pflege ist für uns besonders wichtig. Mehr als die Hälfte unserer über 7.200 hauptamtlichen Mitarbeiter im DRK Sachsen-Anhalt sind in der Altenhilfe tätig.

Wir haben uns sehr gefreut, dass die Abgeordneten des Landtags in Sachsen-Anhalt sich sehr für die Probleme der Pflege interessieren. Selten hatte ein parlamentarischer Abend so viel Zulauf von MdLs wie unser Abend im Herbst 2023 zum Thema Pflege! Wir bedanken uns herzlich bei den Abgeordneten für ihr Interesse!

In diesem Jahrbuch werden Sie viel auch über die ehrenamtlichen Helfer lesen. Im Katastrophenfall sind sie in Sachsen-Anhalt leider weiterhin nicht mit den Feuerwehren und dem THW gleichgestellt. Die Wahlprogramme der beiden großen Parteien sahen diese Gleichstellung vor. Diese Gleichstellung war auch im Koalitions-Vertrag vereinbart. Geschehen ist leider bislang nichts.

Auch in diesem Jahrbuch finden Sie wiederum eine Reihe von Berichten über einzelne Aspekte der vielfältigen Tätigkeit unsere Kreisverbände.

Insgesamt war das Jahr für unsere Kreisverbände, in denen der überwiegende Teil der Arbeit des Roten Kreuzes in Sachsen-Anhalt gemacht wird, gut verlaufen.

Wir sind uns weitgehend einig, dass die nächsten Jahre schwieriger werden. Unser Territorialitätsprinzip steht bei der Schaffung effizienter Einheiten oft im Weg. Gebietsübergreifende Lösungen wären sinnvoll und notwendig.

Unsere Kurklinik in Arendsee stand im vergangenen Jahr vor einer großen Zäsur. 27 Jahre haben Frau Danner und Frau Eberl-Karg die Klinik geleitet und geprägt. Es war seit Jahren absehbar, dass beide in etwa zum gleichen Zeitpunkt in den Ruhestand gehen würden. Insofern verlief

der Prozess des Führungswechsels gezielt und geordnet. Wir freuen uns sehr, dass wir mit Frau Winkler und Frau Krüger zwei ausgesprochen engagierte Kräfte für die Führungsaufgabe haben gewinnen können. Beide sind über ihre langjährigen Erfahrungen in der Klinik in sehr guter Weise auf ihre neue Aufgabe vorbereitet gewesen.

Natürlich zieht der Wechsel an der Spitze auch einen Wechsel in einzelnen Bereichs-Leitungen nach sich; diese Wechsel sind ebenfalls gut gelungen.

Unser großer Dank geht an die beiden ausgeschiedenen Kolleginnen. Sie haben die Kurklinik über Jahrzehnte durch schwierige regulatorische Rahmenbedingungen geführt. So hatten wir z.B. in den 2000er Jahren extrem schlechte Belegungszahlen aufgrund der Sparmaßnahmen der Krankenkassen, die es sehr schwer machten, die Schuldenlast des Neubaus zu bedienen.

Die Bankschulden haben wir in den letzten Jahren getilgt – dieses Problem müssen wir nicht mehr tragen.

Unsere Klinik hat durch ihre eigene Arbeit bundesweit einen hervorragenden Ruf erlangt. Ein Grund dafür ist, dass die Klinik im Rahmen des sehr ausgeprägten Qualitätsmanagement-Systems regelmäßig Befragungen unter ihren Kurgästen durchführt. In 2023 haben nahezu 1.000 Kurgäste (956) an der Befragung teilgenommen. Die Auswertung der Befragung hat ergeben, dass über 85% der Patienten den Kurerfolg als hoch oder sehr hoch einschätzten. Die Kurgäste kommen seit der Pandemie sehr stark belastet in die Klinik Arendsee. Die Befragung zeigt, dass die Belastungswerte am Ende der Kur sehr stark gesunken sind.

Die Klinik hat seit 2023 verschärft ein neues Problem: Im sehr regenreichen Winter 2023/24 floss das Regenwasser von den Wiesen um die Klinik nicht mehr ab und sorgte in den Kellern sowie auf den Freiflächen der Klinik für Überschwemmungen. Zwischenzeitlich ist die Ursache gefunden: Die Entwässerungsleitung der Kommune aus dem Jahr 1901 ist verstopft. Die Lösung des Problems wird für die Kommune nicht leicht sein, denn die Leitung verläuft unter einer Bungalowsiedlung.

Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre!

Ihr Dr. Carlhans Uhle

Wertschätzungskultur

Engagement von Rotkreuzlern in Sachsen-Anhalt gewürdigt



Mit der Ehrenmedaille des Präsidenten des DRK Landesverbandes Sachsen-Anhalt wurde Uwe George ausgezeichnet.



Uwe George engagiert sich seit dem Frühjahr 2006 in der Bergwacht in Thale. Nicht nur auf Ortsebene, sondern auch in der Funktion des technischen Leiters der Bergwacht in Sachsen-Anhalt unterstützt er die Arbeit des DRK und ist auch ein angesehener Kamerad auf Bundesebene.

Dank ihm hat sich in der Bergwacht einiges verändert, wodurch eine Weiterentwicklung der Gemeinschaft möglich gewesen ist. Die Wissensbox in der Bergwacht wurde auf sein Betreiben etabliert und somit der Zugriff auf dieses „Nachschlagewerk“ für alle Einsatzkräfte ermöglicht.

Aufgrund der digitalen Verfügbarkeit ist es das perfekte Hand- und Übungsbuch für seine Kameradinnen und Kameraden der Bergwacht – egal an welchem Ort.

Trotz der herausfordernden und oft riskanten Arbeit als Bergretter ist es ihm gelungen, immer ein vorbildliches Verhalten gegenüber seinen Mitstreiterinnen und Mitstreiter an den Tag zu legen – seine einwandfreie Kommunikation, konstruktive Kritik sowie eine stetig kritische Selbstreflexion wird an ihm besonders geschätzt ebenso wie die professionelle und transparente Umsetzung der Bergwachtstandards.

Uwe George war maßgeblich bei der Umsetzung der Königsdisziplin der Bergrettung, die Gebirgsflutrettung, beteiligt. Gemeinsam mit einem Hubschrauber der Polizei können nun dank seiner Bemühungen einige wenige ausgebildete Bergretter – darunter auch Uwe George selbst – die Bergrettung in schwierigen Geländen vornehmen. Für die Aufgaben der Bergretter war ein Ausbau der Gebirgsflutrettung unerlässlich, da ein schonender Transport mit der Gebirgsstrage aus dem unwegsamen Gelände nur mit hohem Aufwand an Einsatzkräften möglich war. Uwe George ließ sich sogar zum Ausbilder für Gebirgsflutretter ausbilden – als Erster in ganz Sachsen-Anhalt.

Auch dank der Gebirgsflutrettung erlebt die Bergwacht und auch das DRK in Sachsen-Anhalt ein besonderes Ansehen und erhält höchste Aufmerksamkeit.



Mit der Ehrenmedaille des Präsidenten des DRK Landesverbandes Sachsen-Anhalt wurde Ralf Schreiber ausgezeichnet.

Ralf Schreiber ist seit 1987 aktives Mitglied im DRK und von der ersten Stunde an mit Leib und Seele der Wasserwacht zugehörig. Engagiert und motiviert trug er maßgeblich dazu bei, dass „seine“ Wasserwacht aus Schönebeck mehrfach den Titel des Landesmeisters mit nach Hause brachte.

Nachdem er sein Hobby zum Beruf machte, erlernten durch seine Ausbildertätigkeiten generationsübergreifend sehr viele Schönebecker das Schwimmen. Auch steht er schon seit vielen Jahren als Ausbilder für Rettungsschwimmer am Beckenrand. Er legte die Zusatzqualifizierung als Rettungstaucher ab und ist bereits mehr als 20 Jahre als Rettungstaucher im Einsatz.

Weiterhin legte er im Jahr 2016 die Prüfung zum Bootsführer ab und besuchte sämtliche Führungskräftelehrgänge. Als ausgebildeter Verbandsführer am Institut für Brand- und Katastrophenschutz in Heyrothsberge ist er seit dem Jahr 2000 in der Funktion als Fachdienstführer des Fachdienstes Wasserrettung im Salzlandkreis tätig und half auch bei den Jahrhundert-Hochwassern 2002 und 2013 an der Elbe. Maßgeblich durch sein taktisches Verständnis, verbunden mit intuitivem Handeln, wurden Menschen und Sachgüter vor den Fluten geschützt.

Als Ende 2017 das Fortbestehen des DRK Kreisverbandes Schönebeck fraglich war, ergriff er die Initiative und stellte mit acht weiteren Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzlern die Weichen für den heutigen Ortsverein Schönebeck im Salzlandkreis. Zusätzlich stellte er sich zur Wahl als Beisitzer in das Präsidium des Kreisverbandes Staßfurt e. V. und übernahm somit für die 200 Kameraden des Ortsvereines sowie für über 70 Mitarbeiter in Staßfurt Verantwortung.

Mit der Plakette für besondere Leistungen wurde Heidi Pabst ausgezeichnet.

Heidi Pabst ist als studierte Soziologin und Psychologin seit 2011 mit der Einrichtungsleitung des Soziotherapeutischen Zentrums „Sprungbrett“ in Eckartsberga beim DRK Kreisverband Naumburg/ Nebra e. V. betraut. In dieser Einrichtung betreut sie gemeinsam mit den Mitarbeitern beispielhaft seit vielen Jahren Menschen, welche in Folge einer Suchterkrankung Hilfe bedürfen.

Heidi Pabst ist eine engagierte und aufopferungsvolle Einrichtungsleiterin, die für alle Patienten, deren Angehörige und auch für jeden einzelnen Mitarbeiter immer ein offenes Ohr hat, als immer erreichbare Kontaktperson für das soziotherapeutische Zentrum lebt und in allen Notsituationen schnell zur Stelle ist.



Diese engagierte und lobenswerte Arbeit spiegelt sich auch in den Entwicklungen der Einrichtungen der letzten Jahre wider. Seit Beginn ihrer Tätigkeit konnten der Aufbau und die Erweiterung der Tagesstruktur vorangebracht werden. Zudem konnte durch ihren Einsatz die Umwandlung des Außenbereiches für pädagogische Aktivitäten erfolgen, sodass sich die Bewohner nun zum Beispiel über einen „Pfad der Sinne“ freuen können. Auch über die Grenzen von Eckartsberga hinaus konnte mit ihrer Unterstützung und Ihren fachlichen Kompetenzen der Ausbau des „Ambulant Betreuten Wohnens“ in der Stadt Naumburg erfolgen, eine Einrichtung für die begleitete Elternschaft sowie ein Bereich für weitere Leistungen für Kinder und Jugendliche geschaffen werden.

Trotz Herausforderungen wie den plötzlichen und dauerhaften Wegfall von wichtigen Mitarbeitern gelang es den-

noch, die so wichtige Arbeit in einem hervorragenden Maße umzusetzen. Dabei hat Heidi Pabst immer wieder einen wichtigen Grundgedanken im Kopf: Die Beschäftigung im soziotherapeutischen Zentrum „Sprungbrett“ erfolgt stets im Sinne der Patientinnen und Patienten.

Für die 50-jährige Mitgliedschaft und langfristiges und vielfältiges Engagement im Deutschen Roten Kreuz erhält Dr. Reinhard Schmid die DRK Ehrennadel.



Seit 1973 ist Dr. Reinhard Schmid ein aktives Mitglied des DRK. Dabei übt er mittlerweile zwei Tätigkeiten für das DRK in Sachsen-Anhalt aus. Neben seinem Einsatz für den Kreisverband Halle-Saalkreis-Mansfelder Land engagiert er sich zudem seit einigen Jahren in der Position als Landeskonventionsbeauftragter im Präsidium des DRK Landesverbandes Sachsen-Anhalt.

Im Kreisverband in Halle, seiner heutigen Heimat, ist er mittlerweile auch als Erste-Hilfe-Ausbilder im regelmäßigen Einsatz und gibt auch gerne einmal einen Kurs in Englischer Sprache. Dabei ist ihm besonders wichtig, dass die Bevölkerung mehr über die Ursprünge und die Bedeutung der Rotkreuzgeschichte erfahren muss.

Daher ist es für ihn bereits zum Ritual geworden, den Teilnehmern eines jeden Rotkreuz-Kurses zu Beginn einen kurzen Einblick in das humanitäre Völkerrecht zu geben. Die Vermittlung des humanitären Völkerrechtes ist eine Kernaufgabe des DRK, was jedoch in der Praxis immer wieder schwierig ist umzusetzen.

Dr. Schmid versucht, so viele verschiedene Altersgruppen wie möglich anzusprechen. Den Grundgedanken des humanitären Völkerrechtes zu verbreiten ist seine Mission, und er hat bereits früh erkannt, wie wichtig das humanitäre Völkerrecht tatsächlich ist. Mit viel Leidenschaft und immer neuen Ideen und Ansätzen führt er das aus – und das auch weit über die deutschen Grenzen hinaus. Er legt viel Wert auf entsprechendes Anschauungs- und Informationsmaterial, eine entsprechende Erkennungsbekleidung und den regelmäßigen Fachaustausch mit weiteren Konventionsbeauftragten in ganz Deutschland oder auch mit Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzlern aus Sambia (Afrika), ein Land, das humanitäres Völkerrecht so dringend benötigt.

Aufgrund dieser weltweiten Unternehmungen wird Dr. Schmid von Kameradinnen und Kameraden des Roten Kreuzes als Globetrotter und internationaler Mensch, der sich überall auf der Welt zu Hause fühlt und Freundschaften schließt, beschrieben.

Wahl zur Vizespräsidentin

Anne-Marie Keding neue Vizepräsidentin des DRK Landesverbandes



Mitglieder des Präsidiums des DRK Landesverbandes mit Anne-Marie Keding (3.v.l.)

Anne-Marie Keding ist seit vergangenen November die Vizepräsidentin des DRK Landesverbandes Sachsen-Anhalt e. V. Die Vizepräsidentin des Landtages wurde auf der Landesversammlung als Nachfolgerin von Xenia Schüßler gewählt, die aus persönlichen Gründen nicht mehr für das Amt im DRK-Präsidium angetreten war.

„Ich bedanke mich sehr für das Vertrauen, das mir entgegengebracht wurde“, sagte die neue Vizepräsidentin in Magdeburg. „Ich schätze die Arbeit des Deutschen Roten Kreuzes in ihren vielfältigen Erscheinungsformen – im Ehrenamt und im Hauptamt.“

Roland Halang sagte: „Ich freue mich sehr über unser neues Präsidiumsmitglied und bin mir sicher, dass wir erfolgreich zusammenarbeiten werden.“ Zugleich bedankte sich der DRK-Präsident bei der scheidenden Vizepräsidentin für die zuverlässige und gute Zusammenarbeit.

Präsident Roland Halang gratuliert Anne-Marie Keding zur Wahl als Vizepräsidentin



DRK Sachsen-Anhalt: Einsatz und Engagement

Bereich Nationale Hilfsgesellschaft

Engagement für die Bevölkerung



„Nordchallenge“ der Bereitschaften am 1. April 2023, an der sieben DRK-Landesverbände beteiligt waren.

Ehrenamt und Einsatzdienste

Im Jahr 2023 fanden mehrere Veranstaltungen zum Thema Helfergleichstellung und zur Ausrichtung des Katastrophenschutzes statt. Zu benennen sind die Veranstaltungen „Blaulichtempfang“ am 28. Februar 2023, organisiert gemeinsam mit der SPD-Fraktion Sachsen-Anhalt, und ein parlamentarischer Abend am 1. Juni 2023, organisiert gemeinsam mit der Landesarbeitsgemeinschaft der Hilfsorganisationen. Weiterführende Gespräche wurden mit den Landtagsfraktionen geführt.

Durch die „Blaulichtgemeinschaften“ Bergwacht, Bereitschaften und Wasserwacht wurden verschiedene Veranstaltungen und Fortbildungen durchgeführt. Benannt werden sollen die „Nordchallenge“ der Bereitschaften, an der sieben DRK-Landesverbände beteiligt waren. Diese fand am 1. April 2023 am Institut für Brand- und Katastrophenschutz (IBK), in Heyrothsberge statt. Nach einer langen Corona-Pause konnten auch die HelferInnen der Wasserwacht ihren beliebten Wettbewerb wieder in gewohnter Form in Dessau durchführen. Mehr als 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den Mitgliedsverbänden konnten begrüßt werden. Der Höhepunkt der Bergwacht-Arbeit im Jahr 2023 fand am 15. September mit der Präsentation der Gebirgsluftrettung bei der Burg-

ruine Regenstein (Harz) statt unter Beteiligung der Ministerin für Inneres und Sport, Frau Dr. Tamara Zieschang, sowie zahlreicher Gäste und Pressevertreter. Mehr als fünf Jahre der Vorbereitung des Fachthemas „Gebirgsluftrettung“ konnten somit im Jahr 2023 vollendet werden.

Die Gemeinschaft der Wohlfahrts- und Sozialarbeit führte vom 1. bis 2. Dezember 2023 eine Strategietagung gemeinsam mit den ostdeutschen Landesverbänden in Barleben durch. Hierbei wurden die Themen der Gemeinschaft deutlicher identifiziert und auch das Kurzzeitengagement intensiver betrachtet.

Die Ausrichtung des Katastrophenschutzes wird in den kommenden Jahren eine große Rolle spielen. In diesem Zusammenhang sind neben den Sparmaßnahmen des Bundes und des Landes vor allem die nicht ausreichenden gesetzlichen Regelungen zum Thema der Helfergleichstellung eine große Herausforderung. Weiterhin ist es notwendig, die Vernetzung des ehrenamtlich geprägten Bevölkerungs- und Katastrophenschutzes zu den DRK-Themen, vor allem zum Rettungsdienst, deutlich hervorzuheben. Die Vernetzung der Fachthemen ist im Bereich Nationale Hilfsgesellschaft in dem Zusammenhang kein Ziel sondern ein Auftrag.

Während alle Gemeinschaften ihre geplanten Maßnahmen, Veranstaltungen und Gremiensitzungen umsetzen konnten, war es herausfordernd, die Kostenerhöhungen (insbesondere Übernachtungs- und Verpflegungskosten) so zu berücksichtigen, dass die finanziellen Planungen nicht überschritten wurden.

Rettungsdienst

Weiterführend wird mit der Landesarbeitsgemeinschaft der Hilfsorganisationen, der AOK und auch dem Ministerium für Inneres und Sport zum Thema Personalentwicklung im Rettungsdienst verhandelt. Ziel ist die Steigerung der Ausbildungsplätze für die einzelnen Rettungsdienstbereiche.

Das Thema Rettungsdienst soll durch eine Arbeitsgruppe Strategie zukunftsorientiert betrachtet werden. Hierzu ist neben den Mitgliedsverbänden auch das Präsidium beteiligt. Zudem werden Themen wie Kommunalisierung Rettungsdienst oder auch Vergabe von Konzessionen mit den Mitgliedsverbänden und weiteren Fachteams der Landesgeschäftsstelle thematisch betreut.

Mittel und langfristig wird der Fachbereich sich weiter auf die innerverbandliche und politische Beratung und Unterstützung konzentrieren. Die Themen sollen orientiert an (Teil-)Ergebnissen der Strategie Rettungsdienst betreut werden. Eine Strukturierung des Fachteams Rettungsdienst wird dazu nötig sein.

Suchdienst

Im Bereich Suchdienst war und ist das Ziel die Digitalisierung voranzubringen, insbesondere zu Fachthemen, Aus- und Weiterbildungen, aber auch zu Beratungen der Hilfesuchenden, die nicht vor Ort wohnhaft sind. Dieses konnte in 2023 intensiviert werden, insbesondere bei Fort- und Weiterbildungen zur Familienzusammenführung, die fast ausschließlich digital angeboten werden.

In mehreren Arbeitstreffen mit Suchdienst-Beratungsstellen wurde die Gestaltung der Suchdienst-Webseiten von DRK-Kreisverbänden überarbeitet.

Im Bereich der Internationalen Suche konnten mit Unterstützung des Fachbereiches Suchdienst erfreulicherweise mehrere Familien miteinander vereint werden. Große Herausforderungen stellen nach wie vor die Beratungen zur Familienzusammenführung (Afghanistan, Syrien, Eritrea u. a.) dar, da es zu den verschiedenen Ländern unterschiedliche gesetzliche Grundlagen gibt.

Die Umsetzung des Präsidiums- und Präsidialratsbeschlusses zum AAB-Konzept (AAB: Amtliches Auskunftsbüro) bis Ende Juni 2024 wird unter Hinzuziehung aller Beteiligten, u. a. Landesbereitschaftsleitung, Kreisleitungen der Bereitschaften, Team Ehrenamt usw., umgesetzt. Der Sachstand zur Umsetzung des Prozesses wird regelmäßig allen Beteiligten kommuniziert.

Statistik

Suchdienst Sachsen-Anhalt 2023



Rotkreuznachrichten

4



Suchanfragen

275

davon Internationale Suche

163

Suchanfragen infolge des 2. Weltkriegs

44

sonstige humanitäre Fälle

59



Beratungen zur Familienzusammenführung (insgesamt)

1.671

Bergwacht

Gebirgsflutrettung im Harz



Spezialisten der DRK Bergwacht üben mit Unterstützung der Polizeihubschrauberstaffel Sachsen-Anhalt die Rettung einer verunfallten Person aus unwegsamem Gelände.

Am 15. September 2023 haben Spezialisten der DRK Bergwacht Harz mit Unterstützung der Polizeihubschrauberstaffel Sachsen-Anhalt die Gebirgsflutrettung an der Burg und Festung Regenstein in Blankenburg der Öffentlichkeit präsentiert.

Der Harz ist die mit Abstand meistbesuchte Tourismusregion in Sachsen-Anhalt. Die Bergwacht sorgt für die Sicherheit von Touristen, Ausflüglern, Wanderern und Sportlern in den Bergen. Strecken abseits von Wegen stellen für die Retterinnen und Retter ein Problem dar. Aus diesem Grund haben sich ein Dutzend Ehrenamtliche bereit erklärt, sich zum Air Rescue Specialist (ARS) ausbilden zu lassen.

Dr. Carlhans Uhle, Landesgeschäftsführer des DRK in Sachsen-Anhalt, lobte das Engagement der Ehrenamtlichen: „Die Spezialisten der Bergwacht üben neben der Rettung verunfallter Personen aus unwegsamem Gelände auch die Evakuierung von Menschen in Großschadenslagen. Der Fachdienst Bergrettung ist nämlich Teil des Katastrophenschutzes in Sachsen-Anhalt.“

Ein Ausbau der Gebirgsflutrettung wurde unerlässlich, da ein schonender Transport mit der Gebirgstrage aus unwegsamem Gelände nur mit hohem Aufwand und vielen Einsatzkräften möglich ist. Daher bietet dieses Verfahren eine gute Möglichkeit des Patiententransportes. Die Bergwacht verfügte 2023 über zehn ARS, wobei zwei sich in Ausbildung befinden. Außerdem kann ein Notarzt der Bergwacht im Einsatzfall, begleitet von einem ARS, an der Einsatzstelle mittels Rettungswinde abgesetzt werden.

Bestrebungen zur Teilnahme an der windengestützten Rettung gab es schon lange. Im Jahr 2018 wurden zwei neue Maschinen für die Polizeihubschrauberstaffel Sachsen-Anhalt angeschafft, welche sich bei Bedarf auch mit einer Rettungswinde ausrüsten lassen. Somit konnten 2022 die ersten Echtflugtrainings absolviert werden. Die ARS trainieren seitdem regelmäßig spezielle Rettungsmanöver wie den Transport eines Patienten im Luftrettungssack oder der Rettungswindel. Allein 2023 fanden fünf Trainings statt, um einen reibungslosen Ablauf der windengestützten Rettung sicherzustellen.



Die Bergwacht
ehrenamtlich – professionell



Die Spezialisten der Bergwacht üben neben der Rettung verunfallter Personen aus unwegsamem Gelände auch die Evakuierung von Menschen in Großschadenslagen. Der Fachdienst Bergrettung ist nämlich Teil des Katastrophenschutzes in Sachsen-Anhalt.

Dr. Carlhans Uhle



Dr. Tamara Zieschang (Ministerin für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt) im Gespräch mit einem Air Rescue Specialist der DRK Bergwacht.

Ehrenamtliche der DRK Bergwacht, die Crew der Polizeihubschrauberstaffel Sachsen-Anhalt zusammen mit der Innenministerin und Landespolitikern Sachsen-Anhalts vor dem Polizeihubschrauber.



Wasserwacht

DRK-Wasserwacht besucht Norwegisches Rotes Kreuz



SAR-Rettungsschiffes „Inge Steensland“

Die Landesausbilder Wasser- und Fließwasserrettung der DRK-Wasserwacht Sachsen-Anhalt übten 2023 gemeinsam mit Ausbildern des Norwegischen Roten Kreuzes in Arendal (Norwegen). Bei der Übung ging es um verschiedene Einsatzszenarien im Wildwasser (Fluss) und auf dem offenen Meer, dem sogenannten Skagerrak.

Die Landesausbilder sind zuständig für die fachliche Aus- und Fortbildung von Wasser- und Fließwasserrettern sowie Rettungsschwimmern des DRK. Die Gruppe bestand zum Zeitpunkt der Übung aus neun Ausbilderinnen und Ausbildern. Seit 2016 besteht ein intensiver fachlicher und auch freundschaftlicher Austausch zwischen Mitgliedern der Wasserwacht aus Burg, Magdeburg und des Norwegischen Roten Kreuzes. Im jährlichen Wechsel besuchen sich beide Rotkreuzgesellschaften. Diesmal ging es vom 31. August bis 2. September 2023 für Ehrenamt-

liche aus Magdeburg, Burg, Köthen, Weißenfels, Havelberg und Jessen nach Arendal.

Die fachlichen Bereiche der Wasser- und Fließwasserrettung waren in und um Arendal unterteilt in Rettungsübungen aus und am Fluss (Wildwasser) und auf dem offenen Meer. Ziel sollte es sein, dass die Landesausbilder ihre Fähigkeiten, Ausdauer und Koordination trainieren sowie als Team auch in besonderen Situationen gut zusammenarbeiten. Besondere Situationen waren Themen wie Kommunikation (die Teilnehmenden sprachen deutsch, englisch oder norwegisch), unbekannte Gewässer mit teils sehr hohen Fließgeschwindigkeiten sowie die Eigenschaften – wie zum Beispiel steiniger Grund, Treibgut – der verschiedenen Gewässer.

An unbekanntem Fließgewässern waren die deutschen



Wasserwacht
Mit Sicherheit am Wasser.



Zu Gast bei Freunden: Ehrenamtler des Norwegischen und des Deutschen Roten Kreuzes

Ausbilder gefordert, die Situationen so zu erkennen, dass mit den jeweiligen Übungspartnern verschiedene Szenarien gemeistert werden konnten. Dies waren zum Beispiel das Schwimmen und Rettungsschwimmen im Fluss, das Überqueren von stark fließenden Flussabschnitten mittels Schwimmens, mit Rettungsmitteln und mit Seiltechnik(en) (Tyroliene). Die daheim erlernten Fähigkeiten und Fertigkeiten im Zusammenspiel mit den norwegischen Partnern boten dabei zahlreiche Herausforderungen, welche sehr gut gemeistert werden konnten.

Ein weiterer Höhepunkt waren Rettungsübungen im sogenannten Skagerrak, einem Teil der Nordsee an der Südküste Norwegens. Die Wetterbedingungen ließen verschiedene Übungen auf offener See zu. Diese wurden begleitet und unterstützt durch das Norwegische Rote Kreuz und durch die Besatzung des SAR-Rettungsschiffes „Inge Steensland“ aus Oslo. Geübt wurden Ret-

tungsmanöver und Rettungstechniken. Ziel hierbei war es wieder, die Fähigkeiten und Fertigkeiten der Ausbilder zu festigen und auch zu erweitern. Die Rettung auf offener See ohne schnell weitere Hilfe zur Verfügung zu haben, ist dabei die Herausforderung. Sowohl die Rettungsmanöver mit dem Rettungsboot und Wassermotorrad (Jetski) als auch die medizinische Versorgung des Geretteten standen dabei im Fokus. Die erfahrene Besatzung des SAR-Rettungsschiffes sowie Ausbilder des Norwegischen Roten Kreuzes konnte Hinweise geben, welche die Ausbilder aus Sachsen-Anhalt künftig auch in die Aus- und Fortbildung übernehmen können. Rettungsschwimmerinnen und Rettungsschwimmer der DRK-Wasserwacht leisten Dienst an den Nord- und Ostseeküsten. Genau die Ehrenamtlichen sollen mit den in Norwegen gemachten Erfahrungen geschult werden.

Rettungsdienst

Erste Gemeindenotfallsanitäter Sachsen-Anhalts im Einsatz



Zeugnisübergabe in Gräfenhainichen

In Gräfenhainichen (Landkreis Wittenberg) und der Gemeinde Elsteraue (Burgenlandkreis) sind seit Anfang Juli die ersten Gemeindenotfallsanitäter Sachsen-Anhalts im Einsatz. Sie rücken aus, wenn Menschen wegen gesundheitlicher Probleme den Notruf wählen, jedoch kein Notfall für den Rettungswagen sind. Ziel der zweijährigen Pilotprojekte ist, die Rettungsdienste, Notaufnahmen und medizinischen Fachabteilungen zu entlasten. In erster Linie soll der Gemeindenotfallsanitäter zu Patienten fahren, bei denen die Leitstelle am Telefon nicht klären kann, ob dieser zwingend mit einem Rettungswagen und Notarzt versorgt werden muss. Daneben kann der Gemeindenotfallsanitäter die Erstversorgung von Notfallpatienten als „First Responder“ übernehmen, um damit die Behandlungszeit bis zum Eintreffen des nächstgelegenen Rettungsmittels bzw. Notarztes zu verkürzen. Somit kann die gesetzlich festgeschriebene Hilfsfrist von 12 Minuten gewährleistet werden.

Die zusätzliche Ausbildung der Notfallsanitäter umfasst 160 Stunden – jeweils 80 Stunden Theorie und Praxis; 20 Stunden davon werden in einer Palliativstation geleistet, 20 in einer stationären Pflegeeinrichtung und 40 Stunden in einer Hausarztpraxis.

Im Burgenlandkreis startete das Pilotprojekt mit sieben Notfallsanitätern, die den Dienst rund um die Uhr garantieren. Sie sind in einer neu eröffneten Wache in Drasch-

witz (Gemeinde Elsteraue) stationiert, die vom Deutschen Roten Kreuz und den Maltesern betrieben wird. Im Landkreis Wittenberg ist das Projekt mit fünf Kollegen gestartet. Sie sorgen im Wechsel dafür, dass Urlaubs- und Krankentage abgedeckt sind.

Drei Beteiligte am Pilotprojekt berichten über den Start des Projekts, über Hintergründe und warum sie sich für dieses Projekt engagieren:

Mario Kleinschmidt, Bereichsleiter Rettungsdienst der DRK Rettungsdienst gGmbH in Wittenberg

Hier im ländlichen Raum haben wir weite Anfahrtswege zu den Patienten und Krankenhäusern. Ist das Rettungsfahrzeug bereits im Einsatz und für längere Zeit nicht verfügbar, müssen Rettungswagen von woanders hierherfahren und können die Fristen nicht einhalten. Es summiert sich, dass wir zu Patienten fahren, deren Fälle nicht relevant für den Rettungsdienst sind. Wir schicken also Rettungswagen zu Einsätzen, die nicht sein müssen. Um nicht falsch verstanden zu werden: Man kann die Patienten, die keinen akuten Notfall haben, auch ins Krankenhaus bringen, aber wir möchten dafür nicht den Rettungswagen abziehen. Und wenn eine Aufnahme ins Krankenhaus für später geplant werden kann, haben die Krankenhäuser auch einen Vorlauf, der ihnen die Planungen erleichtert. Grundsätzlich gilt: Nicht jeder Patient gehört in die Notaufnahme.

In Statistiken konnten wir schwarz auf weiß ablesen, dass wir Hilfsfristen nicht einhalten konnten. Der Landkreis Wittenberg war sehr oft auf den hinteren Rängen. Besonders deutlich wurde es in Gräfenhainichen: Der Rettungswagen ist einfach zu oft zu Einsätzen gefahren, die nicht Notfall-relevant waren. Städte haben dieses Problem eher selten, aber wir hier im ländlichen Raum, in Jessen, Coswig, Gräfenhainichen, haben es.



fallsanitäters ein unnötiges Ausrücken von Rettungswagen und Notarzt vermeiden können, wäre das eine große Erleichterung.

Als das Projekt vom Innenministerium zum 1. März dieses Jahres genehmigt wurde, hatten wir nur vier Monate Zeit, um die Notfallsanitäter zu Gemeindenotfallsanitäter auszubilden. Im Vordergrund stand, immer ausreichend Personal zu haben, sodass der Standort täglich rund um die Uhr besetzt ist. Es sind drei DRK-Kollegen, drei von den Maltesern und ein Kollege vom Burgenlandkreis abwechselnd im Einsatz. In der Kürze der Zeit haben wir so eine gute Aufstellung hinbekommen. Im Herbst sollen noch weitere Kollegen qualifiziert werden.

Max Rodinger, Gemeindenotfallsanitäter im Landkreis Wittenberg; 25 Jahre, aus Oranienbaum, seit 2020 als Notfallsanitäter beim DRK im Einsatz

Wir möchten gern auch noch weitere Kollegen ausbilden, damit wir uns breiter aufstellen können. Gerade die jungen Kollegen zeigen großes Interesse, weil es eine Arbeit ist, die sich auch mal anders gestaltet. Man hat beispielsweise viel mehr Kommunikationsmöglichkeiten, ist nicht so stark unter Zeitdruck. Ganz wichtig: Man muss die Patienten davon überzeugen, dass sie nicht sofort und zwingend ins Krankenhaus müssen. Dafür muss man sich gut in die Menschen einfühlen, sie zu Hause gut versorgen und auch zu beraten.

Andreas Lange, Dienststellenleiter Rettungsdienst und stellvertretender Geschäftsführer der DRK Rettungsdienst gGmbH in Zeitz



Warum Draschwitz? Wir wollten für den Bereich Elsteraue unbedingt eine Verbesserung der Hilfsfrist erreichen. Wenn wir hier durch Ersteinschätzung des Gemeindenot-



Ich wollte Gemeindenotfallsanitäter werden, weil ich helfen wollte, den Rettungswagen zu entlasten. Wir werden oft gerufen, obwohl kein akuter Notfall vorliegt. Die zusätzliche Qualifizierung dafür war wichtig, weil vieles nochmal vertieft wurde.

Die ersten Tage im Einsatz waren zunächst ungewohnt, wir haben ja Neuland beschritten. Es war bisher aufregend und hat Spaß gemacht. Im Vergleich zum Dienst auf dem Rettungswagen ist anders, dass man mehr beraten und sich in die Menschen hineindenken muss. Auf jeden Fall ist es ein anderes Arbeiten als im Rettungswagen. Der Schwerpunkt liegt hier darauf, die Probleme zu Hause oder mit dem Hausarzt zu lösen.

Das Pilotprojekt ist wichtig für uns. Wir freuen uns, dass wir es mitgestalten können. Sollte sich nach den zwei Jahren herausstellen, dass die Fehleinsätze weniger werden, wäre es erfreulich, wenn sich das Projekt Gemeindenotfallsanitäter etablieren könnte.

„Nordchallenge“

Landeswettbewerb für die Bereitschaften



Eine verletzte Person wird versorgt.

Der DRK-Kreisverband Halle-Saalkreis-Mansfelder Land e. V. hat am 2. April 2023 die „Nordchallenge“ des DRK am Institut für Brand- und Katastrophenschutz in Heyrothsberge gewonnen.

Die Bereitschaften des DRK helfen in Notsituationen: Sie sind Spezialisten für kleine und große Notfälle. Die „Nordchallenge“ erweitert den Landeswettbewerb der Bereitschaften aus Sachsen-Anhalt um die Landesverbände Berlin, Hamburg, Bremen, Oldenburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein. Beim diesjährigen Wettbewerb stand neben der Aus- und Weiterbildung der Erfahrungsaustausch an oberster Stelle. DRK-Landesbereitschaftsleiter Frank Hachmann sagte: „2019 fand der letzte Landeswettbewerb statt. In der Auswertung signalisierten uns die Teilnehmenden, dass sie sich wünschen, den Wettbewerb neu zu gestalten. Er sei zu statisch, mit zu vielen Regeln und Normen versehen und die Art und Weise nicht mehr zeitgerecht. Außerdem spricht dieser zu wenig die Jugend an. Wir als Landesleitung sind mit anderen Landesverbänden ins Gespräch gekommen und stellten fest, dass auch dort ähnliche Denkweise vorherrscht. Daraufhin haben wir uns auf ein neues Konzept geeinigt.“

Bei der „Nordchallenge“ 2023 standen Spaß, Erfahrungsaustausch und Kameradschaftspflege im Vordergrund. Die Startvoraussetzungen wurden für alle Helferinnen und Helfer zugänglich gemacht, unabhängig von Erfahrung und Qualifikation.



„Aufgrund der Kontaktbeschränkungen während der Corona-Pandemie war eine ehrenamtliche Tätigkeit nur schlecht durchführbar, wodurch das Ehrenamt starke Einbußen erlitten hat. Jedoch haben wir nun mit diesem neuen Konzept eine Vielzahl der Ehrenamtler ansprechen können, sodass wir uns über eine starke Teilnehmerzahl freuen können.“, so Hachmann weiter.

Unterstützt wurde der Wettbewerb von den DRK-Gemeinschaften Wasserwacht und Bergwacht, die mit ihrer Ausrüstung und Technik jeweils eine Ausbildungsstation stellten. Das Jugendrotkreuz, der Jugendverband des DRK, unterstützte mit Laiendarstellern sowie mit Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzlern, die zur realistischen Unfalldarstellung entsprechend schminken können.

(v.l.n.r.) Torsten Röder (stellv. DRK-Bundesbereitschaftsleiter), Martina Ede (Amtsleiterin des Landkreises Jerichower Land), Frank Hachmann (Landesbereitschaftsleiter DRK Sachsen-Anhalt), Annette Strauß (Bundesleiterin Wohlfahrts und Sozialarbeit des DRK), Lutz-Georg Berkling (Referatsleiter im Ministerium für Inneres und Sport) und Dr. Carlhans Uhle (Landesgeschäftsführer des DRK Sachsen-Anhalt)



Katastrophenschutz

Blaulichtempfang von SPD-Fraktion und DRK-Landesverband



Dr. Carlhans Uhle (Landesgeschäftsführer des DRK Sachsen-Anhalt)

Am 1. März 2023 hatte nach Unterbrechung durch die Corona-Krise der Blaulichtempfang in der Villa Böckelmann stattgefunden. Die Veranstaltung organisierte die SPD-Landtagsfraktion in Kooperation mit dem DRK Landesverband Sachsen-Anhalt. Das Thema war „Gleichstellung der Helferinnen und Helfer im Katastrophenschutz“.

Bei schweren Verkehrsunfällen, Starkregen, Schnee, Sturm, Eisenbahnunglücken oder bei stundenlangen Autobahnstaus in der Sommerhitze kommen Helferinnen und Helfer zum Einsatz. Diese sind unterhalb der Katastrophenschwelle, im Unterschied zu den Angehörigen der Feuerwehren oder des THW, nicht entsprechend sozial abgesichert. Das muss sich ändern.

(vorn v.l.) René Burfeindt, Bereichsleiter NHG im Generalsekretariat des DRK, Dr. Ralf Selbach, Landesgeschäftsführer DRK Niedersachsen, (Mitte v.l.) Rüdiger Erben MdL, Dr. Katja Pähle MdL, (hinten v.l.) Roland Hahlang, Präsident, und Dr. Carlhans Uhle, Landesgeschäftsführer des DRK Landesverbandes Sachsen-Anhalt



DRK-Landesgeschäftsführer Dr. Carlhans Uhle: „Alle Helferinnen und Helfer müssen für ihren Einsatz im Katastrophenschutz und bei ‚Großschadenslagen‘ dieselben Rechte haben. In Sachsen-Anhalt sind ‚Großschadenslagen‘ bislang nur für Einsatzkräfte der Feuerwehren gesetzlich geregelt.“ Dr. Carlhans Uhle veranschaulicht dies am Beispiel des Hochwassers 2017 im Harz und Harzvorland: „Während die Helferinnen und Helfer von Feuerwehren sowie Technischem Hilfswerk (THW) aufgrund der gesetzlichen Lage eine Freistellung erhalten hätten, wäre es für die Einsatzkräfte des DRK erforderlich gewesen, Urlaub zu nehmen.“

Rüdiger Erben, Gastgeber und Parlamentarischer Geschäftsführer der SPD-Fraktion: „Mit unseren Vorschlägen für eine Novelle des Landeskatastrophenschutzgesetzes unterstreichen wir den Ansatz, den rechtlichen Rahmen für den Katastrophenschutz in Sachsen-Anhalt grundlegend zu modernisieren. Dazu gehört, dass wir neben den neuen Herausforderungen auch über die starren Grenzen zwischen gemeindlicher Gefahrenabwehr, kreislichem Katastrophenschutz, der zivilen Verteidigung, aber eben auch über den Respekt gegenüber den Helfenden jeweils hinausdenken.“

Rüdiger Erben sandte seine Vorschläge an Innenministerin Zieschang und seine Kollegen in den Koalitionsfraktionen. Sein Bestreben ist es, dass aus diesen und weiteren Vorschlägen ein gemeinsamer Gesetzentwurf wird. Auch Feuerwehren und Hilfsorganisationen sind aufgerufen, sich in den Prozess mit Vorschlägen einzubringen.

Jugendrotkreuz

Gemeinschaft für Kinder und Jugendliche



Gruppenfoto des „KinderSommers“ in Arendsee

Im Jahr 2023 konnten weitestgehend alle Bildungsmaßnahmen und Veranstaltungen des Jugendrotkreuzes durchgeführt werden, wenn auch aufgrund des unterbesetzten Teams teils in geringerer Anzahl als im Vorjahr. Bis zum 15. Juli 2023 war ein FSJler integraler Bestandteil des Teams. Allerdings war das Jahr personell eine große Herausforderung für das Team JRK, da keine konstante Besetzung beider Positionen im Team gewährleistet werden konnte und auch der Jugendverband sich in einem Entwicklungsprozess befindet.

Die Kooperation mit der AOK Sachsen-Anhalt für die Umsetzung der Body+Grips-Mobil-Einsätze konnte erfolgreich fortgeführt werden. So konnten 2023 etwa fast 50 Einsätze mit dem Body+Grips-Mobil in Sachsen-Anhalt umgesetzt werden. Es wurden bisher ca. 3.600 Kinder und Jugendliche als Teilnehmende erreicht, gleichzeitig konnten über 600 helfende Eltern und Lehrkräfte in die Durchführung der Projektstage direkt eingebunden werden. Über 2.000 Menschen konnten als Laufpublikums über unsere Tätigkeiten und Angebote informiert werden.

Die integrative Ferienfreizeit KinderSommer konnte mit einem Durchgang in Arendsee und den dazugehörigen Vor- und Nachbereitungstreffen für die Betreuerinnen und

Betreuer erfolgreich umgesetzt werden. Hier konnten über 60 Kindern und Jugendlichen sowie 18 Ehrenamtliche gewonnen werden.

Leider konnte trotz angegangener Planung kein Landeswettbewerb stattfinden, da es nicht möglich war, vom Landkreis Anhalt-Bitterfeld eine Sekundarschule zu erhalten. Im Oktober fand aber der Bundeswettbewerb Stufel in Merseburg statt, der vom DRK Kreisverband Merseburg-Querfurt e.V. organisiert wurde.

Im Rahmen der JuLeiCa-Schulungen (Jugendleiter-Card) konnten zwei Ausbildungskurse durchgeführt werden, davon einmal im KompaktKurs-Format. Weiterhin fanden zwei Babysitting-Ausbildungen statt, außerdem zwei Fortbildungen im Rahmen der Notfalldarstellung, und es fanden zwei jugendgemäße Rot-Kreuz-Einführungsseminare statt.

Ein weiteres Schwerpunktthema im Jahr 2023 war der Verbandsentwicklungsprozess im Jugendrotkreuz Sachsen-Anhalt durch die Einbindung des Teams JRK+SSD in den Bereich Nationale Hilfsgemeinschaften. Diese Entwicklung wurde kritisch besprochen und die Herausforderungen und Chancen, die mit diesem Prozess zusammenhängen benannt.

Diese Veränderung basierte auf der Problematik, dass im November 2022 keine neue Landesleitung für das Jugendrotkreuz Sachsen-Anhalt gewählt werden konnte. Aus diesem Grund blieb laut Ordnung die bis dato gewählte Landesleitung im Amt und eine Steuerungsgruppe wurde gebildet, die dem betroffenen Hauptamt einen aktiven Rahmen bieten konnte.

Es konnten vorhandene Probleme identifiziert und ein Buddy-System entwickelt werden, das soll für eine bessere und nachhaltigere Kommunikation zwischen den Kreisverbänden/Regionalverband sorgen soll. Es gab einen regen Austausch über Aufgaben und notwendige Kompetenzen einer Landesleitung. Die Stellenbeschreibung für die Landesleitung wurde überarbeitet und gekürzt, um die Chance auf eine erfolgreiche Kandidatengewinnung für ein neues Landesleitungsteam zu erhöhen. Auch die Erwartungen der Mitgliedsverbände an die neue Landesleitung wurden identifiziert und formuliert.

Im Herbst 2023 wurde der Prozess auf dem Weg zur neuen Landesleitung erfolgreich beendet: Der Landesleiter Jörg Gaßdorf wurde gewählt, und die Akteure bekamen innerhalb dieses Jahres das nötige Rüstzeug, um mit einer neuen Landesleitung effektiv und nachhaltig arbeiten zu können.

Präsident Roland Halang (links) gratuliert dem frisch gewählten Landesleiter Jugendrotkreuz Jörg Gaßdorf.



Wahl der Landesleitung des Jugendrotkreuzes



Freiwilligendienste stärken

Freiwillige aus Sachsen-Anhalt setzen Zeichen gegen Sparpläne



Die Freiwilligendienste des DRK haben gemeinsam mit anderen Hilfs- und Wohlfahrtsorganisationen am 20. September 2023 in Berlin gegen die geplanten Kürzungen der Bundesregierung bei den gesetzlich geregelten Freiwilligendiensten demonstriert. Aus Sachsen-Anhalt reisten der Betriebsteil der Freiwilligendienste zusammen mit Einsatzstellenvertretern und 300 Freiwilligen an.

Anfang des Jahres 2023 wurde die Petition „Freiwilligendienst stärken“ von einer Freiwilligen aus Nordrhein-Westfalen, Marie Beimen, ins Leben gerufen. Darin ging es vor allem darum, für eine größere Anerkennung und für bessere Bedingungen der Freiwilligendienste zu kämpfen.

Ende des ersten Quartals 2023 erreichte die Trägerorganisationen der Freiwilligendienste die Nachricht, dass die Bundesregierung eine Kürzung der Freiwilligendienste im Bundeshaushalt 2024/2025 vorsieht. Die angekündigten Einsparungen wurden dann auch in den vorläufigen Haushaltsentwurf der Bundesregierung aufgenommen, was im Vergleich zu den bisherigen Förderungen einer 60-prozentigen Kürzung im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) und einer 70-prozentigen Kürzung im Bundesfreiwilligendienst (BFD) entsprochen hätte.

Die DRK-Freiwilligendienste entschieden sich dafür, Gesicht zu zeigen und dahinzugehen, wo die Haushaltsentscheidungen fallen: nach Berlin. Schnell wurde an der Mobilmachung und Umsetzung einer Demo gefeilt: andere Träger für gesetzlich geregelte Freiwilligendienste wurden

ins Boot geholt, Freiwillige informiert, Einsatzstellenvertreter kontaktiert, die Fahrten organisiert, an einem Programm gearbeitet und alles neben dem Tagesgeschäft.

Vor der eigentlichen Großdemo mit mehreren tausend Teilnehmern aus ganz Deutschland, gab es eine moderierte Gesprächsrunde der DRK-Freiwilligendienste mit fünf Bundestagsabgeordneten vor dem Deutschen Bundestag. Hier konnten die Freiwilligen direkt ihre Fragen an die Politiker stellen und mit ihnen in den Austausch gehen.

„Wir zeigen hier Flagge, weil nicht gekürzt, sondern im Gegenteil der Freiwilligendienst sogar eher aufgewertet werden müsste“, bemerkte Marc Nicolas Lüdeke, der sein FSJ im Nierentransplantationszentrum des Universitätsklinikums Halle (Saale) macht.

Die Kundgebung begann am Potsdamer Platz und zog zum Bundesfinanzministerium – dort kam die Universitätsmedizin Halle, eine unserer größten Einsatzstellen, zu Wort – über das Bundesfamilienministerium und endete am Brandenburger Tor. Die Petentin Marie Beimen wendete sich abschließend in einem emotionalen Appell an die Politik, die geplanten Kürzungen zurückzunehmen.

Ein verheerendes Signal an die Gesellschaft nennt auch Katja Fischer, Betriebsteilleiterin der DRK-Freiwilligendienste, die Etatkürzungen. „Ausgerechnet zum 60. Jubiläum im Jahr 2024 müssen wir einen Kahlschlag bei den Freiwilligendiensten befürchten.“

Tag der Begegnung

Zukunft barrierefrei gestalten in den Bereichen Kultur und Sport



Der DRK Landesverband Sachsen-Anhalt e. V. hatte am 8. Mai 2023 zum Halleschen Tag der Begegnung von und für Menschen mit und ohne Behinderung auf den Marktplatz der Saalestadt eingeladen.

Anlässlich des europäischen Protesttages zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung fand der 15. Hallesche Tag der Begegnung unter dem Motto „Zukunft barrierefrei

gestalten: für mehr Barrierefreiheit auch in der Kultur und im Sport“ statt. Über 20 Einrichtungen der Behindertenhilfe präsentierten sich mit Aktionsständen, waren Teil des vielfältigen Bühnenprogramms oder in den Besucherlounges vor Ort involviert. Ausrichter war das DRK Sachsen-Anhalt mit lokalen Einrichtungen der Behindertenhilfe sowie Kultur- und Sporteinrichtungen: zum Beispiel den Bühnen Halle, dem Museumsnetzwerk und den Saale Bulls.



Katja Fischer, Hauptorganisatorin des Festes und Stellvertreterin des Landesgeschäftsführers des DRK Sachsen-Anhalt: „Ich bin sehr froh darüber, dass wir uns den Themen Barrierefreiheit in Kultur und Sport erstmalig in diesem Jahr widmen konnten. Es ist erstaunlich, welche Angebote in Halle für Menschen mit Beeinträchtigungen schon umgesetzt wurden. Ich bin gespannt, welche Erleichterungen in den kommenden Monaten noch umgesetzt werden.“

Zu den Höhepunkten gehörte eine Talkrunde zum Thema „Barrieren in Sport und Kultur“. Dort kamen Vertreterinnen und Vertreter aus Sport, Kultur, Kommunalpolitik sowie Betroffene ins Gespräch (Bild links).

Bereich Pflege

Altenhilfe und Beratungsdienste



Pflege

Durch den schrittweisen Rückgang der Corona-Schutzmaßnahmen mit Beginn des Jahres 2023 fielen die Mehraufgaben für die Einrichtungen und Dienste in der Pflege sukzessiv weg, sodass sie sich seitdem wieder intensiver auf ihre Kernaufgaben fokussieren können. Dennoch war das Jahr geprägt von diversen gesetzlichen Neuerungen. Ein Beispiel ist das Pflegeunterstützungs- und -entlastungsgesetz (PUEG), welches im Januar 2024 zunächst das Pflegegeld und die ambulanten Pflegesachleistungen um 5% und im darauffolgenden Jahr selbige sowie die teil- und vollstationären Leistungsbeträge um 4,5% anhebt. Außerdem werden zum 1. Januar 2024 die anteiligen Zuschläge der Pflegeversicherung an den pflegebedingten Aufwendungen des vom Pflegebedürftigen zu zahlenden Eigenanteils angehoben. Damit versucht der Gesetzgeber die Pflegebedürftigen zu entlasten. Allerdings werden auch in den kommenden Jahren weitere Kostensteigerungen in den Einrichtungen und Diensten unumgänglich sein, da neben den Personalkosten auch die Sach- und Energiekosten immer weiter steigen werden.

Ein weiterer Themenschwerpunkt im Jahr 2023 war das neue Personalbemessungsinstrument in der vollstationären Pflege. Für die anstehenden Kostenverhandlungen konnten auf Landesebene zum 1. Juli 2023 bereits erste Umsetzungsvereinbarungen festgelegt werden, welche zunächst bis Ende 2024 gelten. An der bevorstehenden Verankerung

dieser Regelungen im Landesrahmenvertrag wird auch der Fachbereich Pflege des Landesverbandes beteiligt sein.

Auch in anderen Bereichen konnten in diesem Jahr relevante Abschlüsse verzeichnet werden, auch wenn diese zum Teil mit deutlichen Kompromissen bei den Verhandlungspartnern einhergingen. Dabei konnte für die Pflegedienste zum 1. August 2023 eine Vergütungssteigerung in Höhe von 3,45%, 5,2% bzw. 11,2% erzielt werden. Die Steigerung richtet sich nach der Zugehörigkeit zur Vergütungsanlage, welche sich am Entgelt für die in der Pflege beschäftigten Mitarbeiter bemisst.

Des Weiteren wurden im Bereich der Ausbildung zur Pflegefachfrau / zum Pflegefachmann die Pauschalbudgets für die Ausbildungskosten der Träger der praktischen Ausbildung für die kommenden zwei Kalenderjahre verhandelt. Im Jahr 2024 erhalten die Ausbildungsbetriebe 9.070€ und im Jahr 2025 dann 9.485€ für jeden Vollzeitauszubildenden. Erstmals in Sachsen-Anhalt ist, dass auch die Schüler, die sich zur Pflegehilfskraft ausbilden lassen, eine Ausbildungsvergütung in Höhe von 620€ vom Land erhalten. Das Gesetz und die entsprechende Ausführungsverordnung wurden vom Land erlassen. Ziel des Landes ist es, dass damit die Attraktivität der Ausbildung zur Pflegehilfskraft gesteigert wird. Zudem möchte man den Beruf auch durch die Netzwerkstelle „Assistierte Ausbildung für die Pflegehilfe“ weiter stärken. Die im Landesverband ansässige Netzwerkstelle, die für sämtliche Akteure in ganz

Sachsen-Anhalt zuständig ist, arbeitet eng mit dem Fachbereich Pflege des Landesverbandes zusammen.

Als Informations- und Austauschplattform für die stationären Einrichtungen und die ambulanten Pflegedienste hat der Fachbereich Pflege im Jahr 2023 je drei Arbeitskreise angeboten. Darüber hinaus haben sich, je nach Themenlage, regelmäßige Impulsvorträge etabliert. Der Fachbereich informiert dabei via Videokonferenz alle interessierten Einrichtungen und Dienste über spezielle Themen, die z. B. kurzfristig aufkommen oder die im Fokus der Träger stehen.

Aufgrund gesetzlicher Vorgabe müssen zunächst alle ambulanten Pflegedienste, die auch SGB V Leistungen erbringen, ab dem 1. Januar 2024 und zum 1. Juli 2025 auch die teil- und vollstationären Pflegeeinrichtungen an die sogenannte Telematikinfrastruktur angebunden sein. Dadurch wird in Zukunft die digitale Kommunikation zwischen dem Pflegedienst und anderen medizinischen Leistungserbringern ermöglicht. Beispielsweise werden dann Verordnungen der Hausärzte nur noch digital übermittelt. Der Landesverband hat in diesem Zusammenhang einen Rahmenvertrag mit der Firma Avarto abgeschlossen, welchem bereits fünf Kreisverbände mit 20 Einrichtungen beigetreten sind.

Im Dezember 2023 konnte der Bereich Pflege kurzfristig eine umfangreiche Sachspende der Firma Vivoy, welche zur Lillydoo GmbH gehört, an Pflegeeinrichtungen des DRK in Sachsen-Anhalt verteilen.

Beratungsdienste

2023 war für die Beratungsdienste ein bedeutsames Jahr. Aufgrund der Entspannung hinsichtlich der Coronapandemie konnte der Großteil der Beratungen wieder in Präsenz durchgeführt werden. Beratungen über Videotelefonie oder Telefon wurden als Ergänzungsangebote angenommen. Anlässlich der gegebenen Krisen hat sich das Beratungsaufkommen in allen Bereichen erhöht und führt zu einer stark ansteigenden Auslastung der Beratungsstellen.

Hinsichtlich der Drogen- und Suchtberatungsstellen soll das Projekt Digi-Sucht im Jahr 2024 fortgeführt werden. Die Suchtberatungsstelle in Bitterfeld war bereits am Modellprojekt beteiligt. Hierfür wurden auf politischer Ebene die Projektparameter der Finanzierung und Personalbesetzung abgestimmt.

Die Schwangerschaftsberatungsstellen hatten sich in einem Qualitätszirkel mit Frau Dr. med. Ina Schanze vom Institut für Humangenetik der Otto-von-Guericke Universität Magdeburg ausgetauscht. Im Herbst 2023 wurden die Laborräumlichkeiten besichtigt und die Zusammenarbeit intensiviert. In diesem Bereich ist eine längerfristige Kooperation mit regelmäßigen Zusammenkünften angedacht.



Kinder-, Jugend- und Erwachsenenhilfe

Stärken, unterstützen, integrieren



Mobile Kinder- und Jugendarbeit mit Jörg Gutbrodt im DRK-Kreisverband Börde

Mit Inkrafttreten des Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG) am 10. Juni 2021 wurde bundeseinheitlich der richtige Schritt zu einem inklusiven und modernen Leistungssystem gegangen, woraus sich aber wiederum zahlreiche Änderungen im SGB VIII ergeben. Seither treten in diesem Bereich schrittweise neue Regelungen in Kraft. Neben der Verbesserung des Kinder- und Jugendschutzes als auch der Stärkung der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in Einrichtungen der Erziehungshilfe liegt ein besonderer Fokus auf der inklusiven Ausrichtung der Hilfen für Kinder mit und ohne Behinderungen sowie auf eine umfangreichere Prävention vor Ort und mehr Beteiligung von jungen Menschen, Eltern und Familien. Um hier für die DRK-Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe in Sachsen-Anhalt eine Sicherheit im Rahmen der fünf Regelungsbereiche des Kinder- und Jugendhilfegesetzes zu schaffen und die Auswirkungen auf die Arbeit der freien Träger in den Blick zu nehmen, initiiert der DRK Landesverband Sachsen-Anhalt e. V. im 4. Quartal 2023 einen Fachtag zur SGB VIII- Novellierung unter Beteiligung von Dr. Dr. h.c. Reinhard Wiesner, der das SGB VIII in seiner inhaltlichen Tiefe verfasst hat.

Darüber hinaus bildet die Begleitung zur Umsetzung des Ganztagsförderungsgesetzes ab dem Schuljahr 2026/2027 eine weitere Herausforderung. Das Land Sachsen-Anhalt hat seit Jahren eine qualitativ gut aufgestellte Hort-Struktur, die eine ganzheitliche Betreuung und Förderung von Kindern zulässt. Daran sollte sich aus Sicht des DRK Landesverbandes Sachsen-Anhalt e. V. auch zukünftig nichts ändern. Auf politischer Ebene wird vor dem Hintergrund schulischen Herausforderungen durch Lehrermangel und Unterrichtsausfällen diskutiert, inwieweit durch eine Anpassung der Hort-Struktur in die Schulbildung ein

präventives Entgegenwirken zum schulischen Dilemma erreicht werden kann.

Für die kommenden Jahre bereiten sich alle am Prozess beteiligten Akteure auf die Weiterentwicklung des landeseitigen Kinder- und Jugendhilfegesetzes auf Grundlage des inklusiven SGB VIII vor. Die Umsetzung der bundesgesetzlichen Vorgaben wird dabei im Land Sachsen-Anhalt eine enorme Herausforderung darstellen und bedarf eines rechtzeitigen gemeinsamen Diskurses im Sinne des inklusiven Grundgedankens. Mit dem stufenweisen Inkrafttreten des novellierten SGB VIII sind bereits jetzt die Schnittstellen zwischen der Eingliederungshilfe und Jugendhilfe spürbar. So sollen beispielsweise für alle Kinder, Jugendliche und junge Volljährige mit Behinderung oder einer drohenden Behinderung ab dem 1. Januar 2024 in den Jugendämtern Verfahrenslotsen bereitgestellt werden, als erster Schritt zur weiteren Verwirklichung inklusiver Kinder- und Jugendhilfeleistungen. Aus dem Blickwinkel der Interessen von Kindern, Jugendlichen und Eltern als auch vor dem Hintergrund eines Verständnisses zur Teilhabe und Selbstbestimmung von Kindern und Jugendlichen in der Gesellschaft heraus ergeben sich weitreichende Erwartungen an die Weiterentwicklung einer inklusiven Kinder- und Jugendhilfe in Sachsen-Anhalt, wie unter anderem die Entwicklung eines einheitlichen Inklusions-Verständnisses des Landes, Umsetzung einer gemäß Artikel 19 UN-BRK erforderlichen individualisierten Teilhabeleistung für Kinder und Jugendliche im SGB VIII, die Beteiligung bei der Erarbeitung eines einheitlichen Bedarfsfeststellungsinstrumentes und die gemeinsame Planung und Durchführung von modellhaften Erprobungen zur Vorbereitung des Umstellungsprozesses. Diese Ziele wird der DRK Landesverband Sachsen-Anhalt e. V. weiterhin verfolgen.

Eingliederungshilfe

Mit Blick auf die Weiterentwicklung des Landesrahmenvertrages und mit dem Ziel der Stärkung der Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderung konnten auch im Jahr 2023 keine abschließenden Verhandlungen durchgeführt werden. Die Hürden umfassten neben den vergütungsrelevanten Aspekten auch eine generelle Auslegung der Inhalte des Bundesteilhabegesetzes. Zur Optimierung der weiterführenden Verhandlungen wurden die Verhandlungspartner durch eine Mediation unterstützt. In dessen Ergebnis konnte ein Wertekompass entwickelt werden, auf dessen Grundlage die Verhandlungen auf konstruktiver Ebene weitergeführt werden.

Die Dienste und Einrichtungen des DRK Landesverbandes Sachsen-Anhalt e. V., die Leistungen der Eingliederungshilfe erbringen, werden in regelmäßig stattfindenden Gremien über die aktuellen Entwicklungen verbunden mit notwendigen Empfehlungen in Kenntnis gesetzt. Weiterhin erfolgt über die Rechtsanwaltskanzlei Dr. Wirtz zweimal jährlich eine Sitzung unter juristischer Betrachtung der aktuellen Entwicklungen. In diesem Zusammenhang werden gemeinsam zwischen den Diensten und Einrichtungen und dem Landesverband Überlegungen angestrebt, wie die Leistungen nach der neuen Systematik zukunftsweisend ausgestaltet sein sollten. Dabei werden die vergangenen Krisen (Corona, Energiekrise) in den Fokus der Strategieüberlegungen einbezogen. In diesem Zusammenhang zeigt sich, dass insbesondere der Prozess der Ambulantisierung von Leistungen positiv zu bewerten ist.

Darauf aufbauend und zur Unterstützung der Dienste und Einrichtungen des DRK wird der DRK Landesverband Sachsen-Anhalt e. V. ambulante Eingliederungshilfeleistungen zum selbstständigen Wohnen im Rahmen des Ambulant Betreuten Wohnens für leistungsberechtigte Menschen mit Behinderungen nach dem SGB IX anbieten. Es handelt sich dabei um ein gemeindeintegriertes Hilfeangebot, das den Menschen mit Behinderungen ein selbstbestimmtes Leben in einer eigenen Wohnung gesellschaftsintegriert ermöglicht. Das Ambulant Betreute Wohnen ist als ein an den Bedarfen der Menschen mit Behinderungen orientiertes und verbindlich vereinbartes Betreuungsangebot zu verstehen, das sich auf ein breites Spektrum an Hilfestellungen im häuslichen Bereich bezieht und der sozialen Teilhabe dient. Dabei wird eine vorwiegend aufsuchende Betreuung und Begleitung als Leistung angeboten.

Migration und Integration

Vor dem Hintergrund der angestrebten Bundesmittelkürzungen in Höhe von 30% unter anderem für den Bereich der Migrationsberatung für erwachsene Zugewanderte erfolgte 2023 ein intensiver Austausch zwischen den DRK Landesverbänden und dem DRK Generalsekretariat. Die beabsichtigte Kürzung der Bundesmittel stellte das System der Beratungsleistungen vor großen Herausforderungen. Gleichzeitig prüfte der DRK Landesverband Sachsen-Anhalt e. V., einen Antrag für die UNO-Flüchtlingshilfe zur finanziellen Unterstützung bei der Erbringung des Eigenanteils der DRK Kreisverbände und des Regionalverbandes zu stellen.

Im Ergebnis der Rückmeldung zur Interessensbekundung aus dem DRK Landesverband Sachsen-Anhalt e. V. zeigte sich, dass das Angebot zur Migrationsberatung weder ausgebaut noch eingeschränkt werden soll. Bei tatsächlicher Kürzung der Fördermittel aus dem Bundeshaushalt wäre allerdings eine finanzielle Mehrbelastung für die DRK Kreisverbände und des Regionalverbandes die Folge. Aus diesem Grund wird sowohl auf DRK Landesebene als auch Bundesebene ein intensiver Austausch mit der Politik weitergeführt, um die konkreten Folgen gemeinsam zu besprechen vor dem Hintergrund der zunehmenden Zahlen an Geflüchteten.

Migrationsarbeit ist eine Kernaufgabe im DRK. Diese ist in den vergangenen Jahren zudem zu einem Schwerpunkt der gesamten humanitären Arbeit weltweit geworden. In der Arbeit im Inland fehlte jedoch ein strategischer Rahmen, der mit der Migrationsstrategie nunmehr vorliegt. Adressiert werden auf Basis der Grundsätze der Bewegung Menschen, die Hilfe benötigen, die aufnehmende Gesellschaft und DRK-Mitarbeitende sowie Ehrenamtliche. Die Laufzeit der Strategie beträgt fünf Jahre, beginnend 2023, und ihre Umsetzung soll kontinuierlich evaluiert werden.

Altenhilfe Halle (Saale)

Betreuung und Engagement



Erste Vermittlungen auf der Plattform „Anpacken“ www.drk-anpacken-st.de

Unterstützen einfach gemacht – über das Kurzzeitengagement „Anpacken“ des DRK Sachsen-Anhalt kann man sich seit 2023 freiwillig engagieren. Dies ist auch in der Altenhilfe Halle (Saale) möglich: Als eine der ersten Vermittlungen auf dem Internetportal unter www.drk-anpacken-st.de konnten die DRK Altenhilfe Halle (Saale) des DRK Landesverbandes 2023 in kurzer Zeit zwei junge Menschen als Klavierpaten gewinnen. Die Seniorinnen und Senioren freuen sich ganz besonders darüber, dass das Klavier nach langem Schweigen wieder im Altenpflegeheim Käthe Kollwitz erklingen kann, und das sogar mehrmals im Monat.

Wohlfühlen am Arbeitsplatz

Ab Mai 2023 bietet der Betriebsteil Altenhilfe Halle (Saale) Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Pflegedienst, der Tagespflege sowie im Altenpflegeheim mobile Massagen an. Viele hatten sich dies gewünscht, und es konnte erfreulicherweise umgesetzt werden. Dieses Angebot soll im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements in Zukunft als dauerhaftes Instrument integriert werden.

In Fortbildung investieren

Seit langem werden die Kolleginnen und Kollegen im Betriebsteil Altenhilfe Halle (Saale) qualitativ befähigt, sich weiterzuentwickeln. Umso erfreulicher ist, dass die Kolleginnen Juliana Reuthe und Kathleen Weichert nach zwei anstrengenden Fortbildungsjahren auch in der Coronazeit im August 2023 ihr Zeugnis zur Stationsleitung in der Christlichen Akademie für Gesundheits- und Pflegeberufe Halle gGmbH überreicht bekamen. Herzlichen Glückwunsch zur bestandenen Prüfung!

Mercedes-Benz-Azubis im Altenpflegeheim

Jeder Auszubildende im Mercedes-Benz Werk in Stuttgart nimmt im zweiten Ausbildungsjahr an einem Entwicklungsworkshop teil. Dies bietet den Jugendlichen die Gelegenheit, sich sozial zu engagieren und ihren Horizont zu erweitern. Im März 2023 besuchten daher elf Auszubildende und zwei Ausbilder eine Woche lang den Betriebsteil Altenhilfe. Neben Teambuilding und Persönlichkeitsentwicklung lag der Fokus auch auf der Geschichte der DDR.

Hierzu besuchten die Azubis das DRK Altenpflegeheim Käthe Kollwitz in Halle (Saale), lernten etwas über die soziale Altenpflege und die Tagesbetreuung und hospitierten in den Wohnbereichen. Es fand eine Gesprächsrunde mit Bewohnern statt, in denen die Jugendlichen interessiert Geschichten aus der ehemaligen DDR hörten und ihre Fragen stellen konnten. Die Bewohner freuten sich über das rege Interesse und den Austausch mit den jungen Besuchern.

Juliana Reuthe und Kathleen Weichert im Kreis der anderen Absolventen der Fortbildung zur Stationsleitung



Bildungswerk

Lebenslanges Lernen



Feierliche Zeugnisübergabe der Klasse I-2020-2023 der Pflegeschule

2023 wurden vom Bildungswerk über 50 verschiedene Kursthemen (ohne eLearning-Module) angeboten. Über 609 Teilnehmer kommen auf 4.463 Bildungstage, und unsere Angebote erreichten 90 % Zufriedenheit und eine Weiterempfehlungsrate von 80%. Das Bildungswerk baut die Digitalisierung in allen Bereichen weiter aus. Zur Umsetzung konnten wir einen Medienpädagogen und einen Fachreferent Digitale Bildung einstellen.

Pflegeschule „Henry Dunant“

Das Schuljahr 2022/2023 startete mit insgesamt 66 Schülerinnen und Schülern der generalistischen Pflegeausbildung. Im Juli 2023 beendeten die ersten Auszubildenden ihre Ausbildung zur Pflegefachfrau und zum Pflegefachmann. Sie gehören zu den Ersten, die als Fachkräfte mit dieser Berufsbezeichnung in den Arbeitsalltag entsendet werden.

Fort- und Weiterbildungsbereich der Pflege

Die Qualifizierungen zur Pflegedienstleitung und zur Praxisanleitung konnten wieder mit guten Teilnehmerzahlen durchgeführt werden. Auch die jährlichen Pflichtveranstaltungen für Praxisanleiter gemäß Pflegeberufegesetz waren sehr gut besucht.

Die Nachfrage nach Kurzeit- und Tagesveranstaltungen zu pflegefachlichen und pflegehygienischen Themen ist weiterhin beständig und erhöht sich permanent. Die gleiche Entwicklung können wir bei den Inhouse-Schulungen zu pflegefachlichen Themen verzeichnen.

Die Zusammenarbeit mit der Pflegeschule entwickelt sich gut. Die Lehrkräfte können ihre Kompetenzen bei Bedarf in Fort- und Weiterbildungsseminaren einsetzen und somit insbesondere für Praxisanleitungen den Austausch zwischen Theorie und praktischer Umsetzung fördern.

Fort- und Weiterbildungsbereich der Kinder-, Jugend und Erwachsenenhilfe

Die im Dezember 2022 erfolgreich gestartete Fortbildungsreihe konnte im Mai 2023 mit einem weiteren Thema fortgesetzt werden. Das Seminar „Umgang mit bindungsgestörten Kindern und Jugendlichen“ wurde mit Mitteln der Glücksspirale kofinanziert. Auf Grund der sehr hohen Nachfrage ist ein weiterer Termin für 2024 geplant. Darüber hinaus verzeichnen wir Bedarfe zu weiteren Themen, u.a. „Deeskalationstraining“. Hierfür ist im Dezember ein erster Seminartermin vorgesehen.



Fachbereich Breitenausbildung

Neben den regulären Bildungsveranstaltungen der Breitenausbildung gewann im Jahr 2023 das Thema „Erste Hilfe mit Selbstschutzhilfen“ eine primäre Bedeutung. Hier handelt es sich um ein Förderprojekt des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK), mit dem Ziel, die Resilienz der Bevölkerung in außergewöhnlichen Notlagen bis zum Eintreffen professioneller Hilfe zu stärken. Nach Einweisung durch die Zentralstelle des DRK konnten die Lehrkräfte der Ersten Hilfe unserer Mitgliedsverbände geschult werden, um so Kurse aktiv gestalten zu können.

Die Kultusminister der Länder haben auf ihrer 395. Sitzung (Kultusministerkonferenz) vom 5./6. Juni 2014 den Ländern empfohlen, Module zum Thema „Wiederbelebung“ im Schulunterricht einzuführen. Ab Jahrgangsstufe 7 sollen je Schuljahrgang zwei Stunden Herz-Lungen-Wiederbelebung (HLW) unterrichtet werden. Der Landesarbeitsgemeinschaft der fünf beteiligten Hilfsorganisationen ist es gelungen, 2023 eine Kooperationsvereinbarung zur Durchführung der HLW an Schulen abzuschließen, einen Presseauftakt gab es zum Welt-Erste-Hilfe-Tag. Gestartet ist das Projekt in der Modellregion Magdeburg-Jerichower Land.

Die im September 2022 begonnene Qualifizierung zum Lehrbeauftragten wird im November 2023 erfolgreich

abgeschlossen, sodass dem Landesverband zukünftig weitere Lehrbeauftragte zur Verfügung stehen.

Aus- und Fortbildung im Ehrenamt

Mit Beginn des Jahres 2023 konnten die Module der neuen Führungskräftequalifizierung „Vorstands- und Präsidiumsarbeit“ und „Teamentwicklung und Konfliktmanagement“ mit eigenem Konzept erstmals in Sachsen-Anhalt durchgeführt werden. Die sehr gute Auslastung der Kurse zeigt zum einen, dass der Qualifizierung ehrenamtlicher Führungskräfte wieder mehr Bedeutung beigemessen wird und zum anderen, dass ein Generationenwechsel in den Leitungen einiger Gemeinschaften stattfindet und junge Führungskräfte das nötige Know-How erwerben möchten.

Viele weitere Aus- und Fortbildungen in den Gemeinschaften wurden auch in diesem Jahr wieder durch das Bildungswerk unterstützt. Dazu gehörten die Fortbildung der Übungsleiter Seniorengymnastik, die Ausbildung der Wasserretter/Fließwasserretter sowie der Einsatztaucher. An den Ausbildungen der Wasserwacht nahmen 2023 auch Vertreter anderer Landesverbände und der Berufsfeuerwehr teil – ein Angebot, das wir in Zukunft ausbauen möchten.

Digitalisierung/Digitale Bildung

Die Digitalisierung in der Pflegeschule wurde und wird weiterhin durch die Projekte „DigitalPakt Schule“ und „DigiCare“ vorangetrieben. Der neu eingestellte Medienpädagoge ist für beide Projekte zuständig und unterstützt sowohl Schülerinnen und Schüler als auch Lehrkräfte bei der Entwicklung ihrer Medienkompetenzen. So konnte ein weiteres Smartboard und eine digitale Pflegepuppe angeschafft werden.

Im 2021 gestarteten und bis 2024 weitergeführten Projekt DigiCare werden in Zusammenarbeit mit Fachlehrkräften sowie den Projektpartnern prefrontal cortex GmbH und der AG Versorgungsforschung der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg virtuelle Lehrszenarien entwickelt, die sich am Praxisbedarf der Pflegeausbildung orientieren.

Nach der Erarbeitung der mediendidaktische Feinkonzepte werden diese anschließend in der Pflegeschule in tutoriellen Verhältnissen zur Erprobung von VR-Anwendungen verwendet. Darüber hinaus führten wir Workshops durch, in denen Fokusgruppen bestehend aus Auszubildenden und Lehrkräften der Pflegeschule „Henry Dunant“ teilnahmen. Eine Literaturrecherche in Form eines Scoping Reviews wurde durchgeführt, um eine solide theoretische Grundlage zu erstellen und die Forschungslücke zu untermauern. Um den

praktischen Nutzen der VR-Anwendungen zu verdeutlichen, wurden insgesamt drei Fallbeispiele zu den Pflegethemen „Mobilisierung und Transfer“ sowie „Wundversorgung“ entwickelt. Zusätzlich haben wir Fokusgruppen und Ad Hoc-Gruppengespräche durchgeführt, um vielfältige Perspektiven und Rückmeldungen zu sammeln. Die eigentliche Umsetzung der VR-Szenarien erfolgt durch Programmierung und detaillierte Ausarbeitung. Schließlich wurden die Szenarien in einem iterativen Prozess kontinuierlich angepasst und verbessert, um sicherzustellen, dass sie den Anforderungen und Bedürfnissen der Zielgruppe gerecht werden. Ein Antrag auf Anschlussförderung soll gestellt werden.

Der Bereich der digitalen Bildung wird durch den DRK Bundesverband sehr stark in den Fokus der Bildungswelt gestellt. Auch unser Bildungswerk beteiligt sich intensiv an der Arbeit auf Bundesebene. Wir vertreten hier den DRK Landesverband Sachsen-Anhalt in der Arbeitsgruppe der digitalen Bildung sowie der Interessengemeinschaft. Es fanden Sondierungsgespräche mit anderen Landesverbänden statt, mit dem Ziel auch im Bereich der digitalen Bildung Kooperationsvereinbarungen zu schließen. Parallel wird an der Erstellung eines E-Learning für die anstehende Fortbildung für die Lehrkräfte der Ersten Hilfe zur anstehenden Lehrscheinerlängerung ab 2024 gearbeitet.



ELAN

Projekt für Familienbildung



Das DRK-Projekt ELAN wird vom Land und LOTTO gefördert und spricht benachteiligte Familien aus Sachsen-Anhalt an. Zahlreiche Eltern können sich mit ihren Kindern keine Auszeit in Form von Ausflügen oder Reisen mehr leisten. Das ELAN-Projekt ermöglicht diesen Familien in Sachsen-Anhalt ein Wochenende oder eine Woche mit Erlebnispädagogik und Seminaren zu verschiedenen Themen der Familienbildung. Ziel ist es, die vielfältigen Lebenslagen der Familien positiv zu unterstützen und Selbsthilfepotentiale zu aktivieren.

Während des Familienwochenendes vom 23. bis 25. Juni 2023 in der Jugendherberge Thale zusammen mit dem Kooperationspartner Familienzentrum Oschersleben vom DRK-Kreisverband Börde e. V. fand eine feierliche Scheckübergabe statt: Das DRK-Familienbildungsprojekt wurde mit 56.000 Euro von LOTTO gefördert.

Dr. Carlhans Uhle, Landesgeschäftsführer des DRK in Sachsen-Anhalt, sagte zur Scheckübergabe: „Das Land und LOTTO Sachsen-Anhalt sind für uns zuverlässige Partner. Durch die finanzielle Unterstützung können wir benachteiligten Familien aus Sachsen-Anhalt die Teilnahme an unseren Familienbildungsangeboten ermöglichen.“

ELAN steht für Eigeninitiative entwickeln, lebensorientierend handeln, aktiv werden und Nachhaltig-

keit sichern. Das Programm zielt darauf ab, Familien aus Sachsen-Anhalt in ihrer alltäglichen Interaktion zu stärken. Es wurde entwickelt, um interfamiliäre, soziale und gesellschaftliche Beziehungsgeflechte zu beleuchten und mit den Familien gemeinsam daran zu arbeiten. Im Fokus stehen die Persönlichkeitsentwicklung der Familienmitglieder und deren Motivation zur aktiven gesellschaftlichen sowie kulturellen Teilhabe. ELAN leistet einen wichtigen Beitrag zur Erhöhung der Zukunftschancen der Familien, vor allem aber der Kinder. Gleichzeitig wird zur Stärkung des Selbstbewusstseins der Familienmitglieder beigetragen, indem Prozesse zur Reflektion der eigenen gesellschaftlichen Situation, zu gesellschaftlichem Engagement und politischer Meinungsbildung angeregt werden.

Der DRK Landesverband Sachsen-Anhalt e. V. arbeitet mit regionalen Kooperationspartnern zusammen, die in ihrer täglichen Arbeit Familien helfen, wie beispielsweise Kinder- und Jugendclubs, Schulen, Familienzentren und Beratungsstellen.

gefördert durch:



Netzwerkstelle Pflegehilfe

Ministerin begrüßt zweiten Ausbildungsjahrgang



Petra Grimm-Benne, Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt, begrüßt Schülerinnen und Schüler des zweiten Unterstützungsjahres der „Assistierten Ausbildung für die Pflegehilfe“ (AsA).

Am 22. September 2023 begrüßte Ministerin Petra Grimm-Benne 41 Schülerinnen und Schüler des zweiten Förderjahres der „Assistierten Ausbildung für die Pflegehilfe“ (AsA Pflegehilfe) an der BbS „Dr. Otto Schlein“ in Magdeburg.

In Zukunft werden immer mehr Fachkräfte in der Pflege benötigt. Das Landesprogramm „AsA Pflegehilfe“ unterstützt junge Menschen mit Förderbedarf beim Berufseinstieg in die Pflege. Erfahrungen anderer Ausbildungsberufe zeigen, dass sich Unterstützungsangebote positiv auf den Ausbildungserfolg auswirken und Ausbildungsabbrüche verhindert werden können.

Petra Grimm-Benne, Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt: „Wir wollen alle Ausbildungspotentiale erschließen und auch Auszubildende mit schwierigeren Startbedingungen die Chance geben, im Pflegeberuf Fuß zu fassen. Damit auf diesem Weg niemand ins Straucheln kommt und Abbrüche verhindert werden, stellen wir im Landesprogramm sozialpädagogische Unterstützung und Lernhilfen bereit.“

So konnten bereits 521 angehende Pflegehilfskräfte auf ihrem Weg unterstützt werden. Die Abbruchquote der

Schülerinnen und Schüler sank im vergangenen Jahr auf 25 Prozent. Um den Ausbildungserfolg zu sichern, erhalten alle Teilnehmenden des Landesprogramms „AsA Pflegehilfe“ durch die BBI – Bildungs- und Beratungsinstitut GmbH fachliche, sprachliche und sozialpädagogische Unterstützung. Die Hilfe orientiert sich am individuellen Bedarf und der konkreten Lebenssituation der Schülerinnen und Schüler.

Die Netzwerkstelle Pflegehilfe, angesiedelt beim DRK Landesverband Sachsen-Anhalt e.V., übernimmt im Landesprogramm die Projektsteuerung und -koordination.

Dr. Carlhans Uhle, Landesgeschäftsführer des DRK in Sachsen-Anhalt: „Die Pflegekräfte angemessen entlohnen ist nur ein Baustein von vielen, um sie zu halten. Die Einrichtungen mit genügend Pflegekräften zu besetzen, ist dagegen eine Herausforderung. Deshalb schaffen wir Grundlagen, um Arbeitskräfte zu rekrutieren und fördern die Ausbildung von Nachwuchskräften. Des Weiteren bringen wir in die Netzwerkstelle Erfahrungen und unsere Kontakte mit ein. Davon profitieren letztlich alle Pflegeeinrichtungen in Sachsen-Anhalt.“

Kurklinik Arendsee

Elke Büdenbender besucht DRK Vorsorgeklinik für Mutter/Vater und Kind



Gruppenbild vor der DRK Vorsorgeklinik Mutter/Vater-Kind in Arendsee (Altmark) mit Elke Büdenbender

Am 23. März 2023 besuchte Elke Büdenbender, die Ehefrau des Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier, die DRK Kurklinik Arendsee. Dort tauchte Elke Büdenbender in den Klinikalltag ein und traf auf Mütter, Väter und ihre Kinder, die an einer Vorsorgemaßnahme teilnehmen.

Sie ist seit 2017 die Schirmherrin des Müttergenesungswerks. Es ist ein Amt, das traditionell von der Partnerin des Bundespräsidenten begleitet wird. „Die Besuche vor Ort und das persönliche Kennenlernen der Kurteilnehmerinnen und Kurteilnehmern sowie Mitarbeitenden der Kliniken sind mir ein großes Anliegen“, betonte Elke Büdenbender.

Seit ihrem Amtsantritt hat Büdenbender bereits einige Kliniken im Verbund des Müttergenesungswerks kennengelernt, die Vorsorge- und Rehabilitationsmaßnahmen für Mütter, Väter und pflegende Angehörige anbieten. Während der Corona-Pandemie und den damit in den Kliniken geltenden strengen Abstands- und Hygieneregulungen war dies nicht mehr möglich.

Dr. Carlhans Uhle, Landesgeschäftsführer des DRK in Sachsen-Anhalt, sagte zum Besuch: „Frau Büdenbender hat sich beeindruckt gezeigt darüber, welche nachhaltigen

Effekte die Kurmaßnahmen in Arendsee haben. Es freut mich außerordentlich, dass Frau Büdenbender die Qualität unserer Klinik sehr gelobt hat. Sie hat die Rehabilitationsmaßnahmen in den Kliniken als wichtige, unerlässliche Säule im deutschen Gesundheitswesen bezeichnet.“

Die DRK Vorsorgeklinik für Mutter/Vater-Kind in Arendsee (Altmark) ist eine von 72 Kliniken im Verbund des Müttergenesungswerks, die Vorsorge- und Rehabilitationsmaßnahmen anbieten.

Elke Büdenbender im Gespräch mit Kindern des Kurdurchgangs.



Fiaccolata

Fackel „Licht der Hoffnung und Menschlichkeit“ in Sachsen-Anhalt



Vom 3. bis zum 12. April 2023 wurde die brennende Fackel von Solferino – das „Licht der Hoffnung und Menschlichkeit“ – von Haupt- und Ehrenamtlichen des DRK Sachsen-Anhalt durch unser Bundesland gereicht, bis sie schließlich vor historischer Kulisse an das Deutsche Rote Kreuz in Thüringen überreicht wurde.

Der Fackellauf nach Solferino, italienisch Fiaccolata, findet in Deutschland seit 2021 statt, um an die Wurzeln des Roten Kreuzes zu erinnern. Im Rahmen dessen wird eine Fackel von Landesverband zu Landesverband weitergereicht, bis die Fackel am 24. Juni 2023 Solferino in Italien erreicht. Der diesjährige Fackellauf startete in Deutschland am 9. Februar vom Landesverband Schleswig-Holstein aus. Jeder DRK Landesverband hatte etwa eine Woche Zeit, um die Fackel durch das Bundesland weiter zu reichen. Das DRK Sachsen-Anhalt nahm zum zweiten Mal an der Fiaccolata teil und transportierte die Fackel auf unterschiedlichste Weise durch sein Gebiet – vom Fahrrad über das Stand Up Paddle Board bis hin zum Schlauchboot war vieles vertreten. Dr. Carlhans Uhle, Landesgeschäftsführer des DRK-Sachsen-Anhalt, sagte: „Mit dem Fackellauf durch unser Bundesland können wir Schlaglichter auf die Vielfalt unserer Arbeit werfen und der Wertschätzung unserer Ehrenamtlichen Ausdruck verleihen“.

3. April

Gleich zu Beginn der Reise durch Sachsen-Anhalt erreichte die Fackel bei sonnigem Wetter den Flughafen an der Grenze zum Bundesland Sachsen. Das „Licht der Hoffnung und Menschlichkeit“ wurde vom DRK Landesverband Sachsen, vertreten durch das DRK Schkeuditz, an Dr. Carlhans Uhle am Flughafen Leipzig/Halle übergeben. Herr Dr. Uhle nahm die Fackel als DRK Sachsen-Anhalts Landesgeschäftsführer stellvertretend für den Landesverband entgegen und brachte diese in die Landesgeschäftsstelle nach Magdeburg.





Am selben Tag noch wurde die Fackel an die Rettungshundestaffel Östliche Altmark übergeben. Dafür musste Rettungshund Scout Herrn Dr. Uhle aufspüren, was der Hannoversche Schweißhund mit Bravour meisterte. Die Fackel wurde schließlich an Frau Grothe-Muhl vom DRK Kreisverband Östliche Altmark überreicht. Für die Fackel ging es anschließend mit dem Auto zuerst nach Tangerhütte. Vom dortigen Ortsverein wanderte die Fackel in die Kreisgeschäftsstelle nach Stendal und machte danach Halt beim Jugendrotkreuz Stendal, bei den Bereitschaften und der Wasserwacht Östliche Altmark.

4. April



Vertreter des DRK Östliche Altmark machten sich am 4. April auf den Weg nach Köthen, um die Fackel dem dortigen Kreisverband zu übergeben. Vor der Geschäftsstelle nahmen unter anderem die Geschäftsführerin des DRK Kreisverband Köthen, Frau Wecke und weitere Mitarbeitende die Fackel entgegen. Im Anschluss wurde das „Licht der Hoffnung und Menschlichkeit“ mit dem Fahrrad in das etwa 14 Kilometer entfernte Aken transportiert. Junge Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler vom Jugendrotkreuz Aken haben das Licht entgegengenommen.

5. April

Am Mittwochvormittag wurden die Kinder und Jugendlichen des JRK Aken in Halle mit einem menschlichen Spalier begrüßt. Überreicht wurde die Fackel an die Freiwilligendienste des DRK Sachsen-Anhalt. Im Rahmen der Fackelübergabe wurde außerdem feierlich die Website der Netzwerkstelle Kurzzeitengagement freigeschaltet.



6. und 7. April

Von den Freiwilligendiensten wurde die Fackel weiter zur Kreisgeschäftsstelle des DRK-Kreisverband Weißenfels transportiert. Bei sommerlichem Wetter reichten sich die Vertreter der verschiedenen Gemeinschaften, zum Beispiel der Wasserwacht oder des Jugendrotkreuz Weißenfels, die Fackel weiter.



Vor der beeindruckenden Kulisse der Saale-Staustufe in Naumburg ging es für das „Licht der Hoffnung und Menschlichkeit“ per Schlauchboot mit den Fließwasserrettern durch die reißende Strömung des Flusses.



Den nächsten Halt machte die Fackel am Karfreitag im Altenpflegeheim Marienstraße in Weißenfels, wo die Bewohner das traditionsreiche Licht bestaunen konnten.

8. April

Nach den ersten sieben Etappen des Fackellaufs in Sachsen-Anhalt reiste das „Licht der Hoffnung und Menschlichkeit“ weiter in den Nationalpark Harz zur Bergwacht Wernigerode. Gemeinsam mit der Fackel ging es nun die „Schnarcherklippe“ bei Schierke hinauf. Zunächst wurde ein wenig die Aussicht genossen, bevor die Fackel fest im Klettergurt verankert wieder nach unten abgeseilt wurde.



12. April

Der letzte Halt für die Fackel in Sachsen-Anhalt war Sangerhausen. Hier erreichte die Fackel nachmittags die neu erbaute Seniorenresidenz „Rosalie“ des DRK-Kreisverband Sangerhausen.



Erneut hoch hinaus ging es dann für die Übergabe an den Landesverband Thüringen. Am historischen Kyffhäuser-Denkmal auf 420 Metern Höhe überreichte der DRK Kreisverband Sangerhausen die Fackel an die Nachbarn aus Thüringen, den DRK Kreisverband Nordhausen.

Damit gingen knapp anderthalb Wochen voller spannender Fackelübergaben in Sachsen-Anhalt zu Ende.



**Aus den DRK-Mitgliedsverbänden
in Sachsen-Anhalt**

Altengerechte Wohnungen und Tagespflege

DRK-Kreisverband errichtet 22 altengerechte Wohnungen und eine Tagespflege

DRK-Kreisverband Altmark-West e. V.



Der ländliche Raum mit seiner dünnen Besiedelung, den weiten Fahrtwegen sowie der nachlassenden schnell erreichbaren medizinischen Versorgung macht es den Senioren schwer, ein langes selbstbestimmendes und damit würdevolles Leben zu erreichen.

Daher haben wir uns dazu entschlossen, 22 altengerechte Wohnungen mit einer angeschlossenen Tagespflege, einem Verpflegungsangebot und einem Fahrdienst in Klötze zu errichten. Ergänzt wird dieses Angebot durch unsere ambulante Pflege.

Alle Wohnungen haben ein separates Schlafzimmer, eine Küchenzeile, ein Badezimmer, ein Wohnzimmer, ein Hauswirtschaftsraum und eine Terrasse oder Balkon. Die Tagespflege bietet den Senioren aus dem Haus und von außerhalb die Möglichkeit zu Austausch und Beschäftigung, begleitet durch unsere Mitarbeiter. Außerhalb dieser Zeiten laden die Außenanlagen zum Verweilen ein.

Im Mai 2023 starteten die Bauarbeiten und seit dem 3. Juni 2024 wohnen bereits die ersten Mieter im Haus. Die Tagespflege wird voraussichtlich im September 2024 starten können. Wir bedanken uns bei allen Firmen, Partnern und den Mitarbeitern für die Arbeit. Wir danken den Mietern für ihr Vertrauen.

Rückblick im 155. Jahr des DRK Bernburg

So war das Jahr 2023



Das neue Präsidium des DRK KV Bernburg

Vor dem Hintergrund des 155. Jubiläums präsentierte das DRK Bernburg am 27. Juni 2023 sein Leistungsspektrum. Zahlreiche Bernburger nahmen die Einladung an, informierten sich auf dem Gelände der Geschäftsstelle über die Arbeit der Rettungskräfte und des Katastrophenschutzes und ließen es sich an der Gulaschkanone und am Kaffee- und Kuchenbasar gut gehen. Wer trotz des Genusses von Nudeln mit Gulasch, Cremetorte und Softeis seine Gesundheit checken lassen wollte, konnte Blutdruck und Blutzuckerwerte messen lassen. Auch am Seniorenwohnpark Bernburg waren Stände aufgebaut. Dort präsentierte sich unter anderem die Wasserwacht. Der DRK-Nachbar Wohnungsgenossenschaft Bernburg beteiligte sich ebenfalls am Fest. Geschäftsführer Peter Art übergab außerdem einen Spendenscheck in Höhe von 400 Euro.

„Aktuell hat das DRK Bernburg 1043 Fördermitglieder“, so Präsident Dr. Jörg Wollmann auf der Mitgliederversammlung Ende August 2023 – Tendenz leider fallend. Aber es gibt auch erfreuliche Entwicklungen: Die Gemeinschaften kamen mit ihren Aktivitäten auf über 8.000 Stunden. Auf der Mitgliederversammlung wurde auch das Präsidium gewählt und verstärkt. Neu dabei sind Stadtwerke Bernburg-Geschäftsführerin Ulrike Mathis, die Geschäftsführerin der Bernburger Bau- und Wohnungsgesellschaft Kristin Schauer und das langjährige DRK-Mitglied Ronny Beier. Die Stelle der bisherigen Vizepräsidentin Reingard Stephan besetzt der im Vorstand wiedergewählte Peter Löbus.

In den Senioreneinrichtungen standen die Zeichen nach drei Pandemie Jahren auf Entspannung. Dank zahlreicher Sponsoren konnten in den Seniorenwohnparks Güsten und Bernburg jeweils eine Blumenoase angelegt werden. Im Seniorenpark Bernburg wurde eine Sommersitzecke eingerichtet und im Haus einige Räume neugestaltet.

Seit vielen Jahren legt das DRK Bernburg einen Schwerpunkt auf die Ausbildung des Nachwuchses und überschreitet dabei auch geografische Grenzen: So kommen die Auszubildenden für den Pflegebereich u.a. aus asiatischen und osteuropäischen Ländern. 2023 haben fünf Pflege-Azubis ihre dreijährige Lehrzeit beendet und arbeiten nun als Fachkräfte in den Einrichtungen. Auch der Rettungsdienst hat seit Herbst eine „frischgebackene“ Absolventin im Team, und vier neue Azubis starteten im September eine Ausbildung zum Notfallsanitäter.

25 Jahre DRK-Altenpflegeheim Schlaitz

Langjähriger Erfolg über die Gemeindegrenzen hinaus

DRK-Kreisverband Bitterfeld-Zerbst/Anhalt e.V.



Jeder Mensch wünscht sich im Alter ein lebendiges, selbstbestimmtes und erfülltes Leben. So wurde entschieden ein Altenpflegeheim zu errichten. Die Entscheidung für den Bau eines Altenpflegeheims in Schlaitz fand vor mehr als zwei Jahrzehnten beim damaligen Vorstand sofortige Zustimmung.

Die Eröffnung des neuen Domizils für ältere Menschen erfolgte am 2. Mai 1998. Nun kann unser Altenpflegeheim auf 25 Jahre Bestehen zurückblicken. Bis zur Eröffnung der Einrichtung flossen viel Schweiß, Herzblut und das große Engagement des gesamten Teams.

Das Pflegeheim ist eine familiäre Einrichtung in landschaftlicher hervorragender Lage in OT Schlaitz in der Gemeinde Muldestausee. Das Heim verfügt über 20 Doppel- und 15 Einzelzimmer. Dort erhalten 55 pflegebedürftige Menschen eine umfassende und qualifizierte Pflege und Betreuung.

In den letzten 25 Jahren fanden in unserem Pflegeheim bisher 800 Bewohnern ein neues Zuhause. „Für den großen Erfolg und guten Ruf unserer Einrichtung sind unsere Mitarbeiter in allen Bereichen zu loben. Ein liebevoller Umgang mit allen Bewohnern in der Betreuung und Pflege ist bei uns selbstverständlich“, freut sich die Heimleiterin Angela Donaj. Stolz ist sie darauf, dass alle Mahlzeiten noch frisch aus der eigenen Küche zubereitet und angeboten wird. „Auch die Mitarbeiter in Küche, Verwaltung, Wäscherei und Technik sind immer für die älteren Menschen da. Jeder gibt immer sein Bestes“ ist Frau Donaj stolz auf jeden Mitarbeiter des Hauses.

Fast auf den Tag genau feierte das Heim nun am 1. Mai 2023 das 25-jährige Bestehen. Seit dem Bestehen des Heimes wurden bisher 16 Mitarbeiterinnen in den Ruhestand verabschiedet worden. Acht Kolleginnen feierten seit Eröffnung des Altenpflegeheims ihre Betriebszugehörigkeit. In der feierlichen Ansprache würdigte der Präsident Wilfried Karwath die hervorragende und erfolgreiche Arbeit aller Mitarbeiter. „Ein Garant für den Erfolg des Altenpflegeheims über die Gemeindegrenzen hinaus ist die gute Zusammenarbeit aller Beschäftigten des Hauses“ so der Präsident über die Anerkennung und Leistung des Pflegeheims.

1.314 Bahnen für den guten Zweck

Erfolgreiches Spendenschwimmen des DRK-Kreisverbandes Börde



Schwimmaktive kamen im Mai 2023 im BEWOS BadeZentrum Oschersleben für den guten Zweck zusammen. Der DRK-Kreisverband Börde lud in Kooperation mit der Stadt Oschersleben zum zweiten Spendenschwimmen. Das Prinzip war einfach: „Jede Wende eine Spende“. Es galt innerhalb von 10 Minuten im Team oder als Einzelschwimmer so viele Bahnen wie möglich zu schwimmen. Für jede geschwommene Bahn spendeten Unterstützer oder Firmen mindestens einen Euro oder einen Festbetrag. Und so kamen 34 Teams mit insgesamt 92 Schwimmerinnen und Schwimmern im Alter von 7 bis 67 Jahren zusammen. Teilgenommen haben Firmen der Region Oschersleben, Magdeburg und Haldensleben, Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Oschersleben, schwimmbegeisterte Familien sowie der DRK-Kreisverband Börde mit dem Rettungsdienst, den Wasserwachten und der Wohngemeinschaft „Kaktus“. Am Ende erzielten die 92 Schwimmerinnen und Schwimmer 1.314 Bahnen und somit die beträchtliche Spendengesamtsumme von 10.021,50 Euro. Der Spendenerlös von 7.021,50 EUR kam der gesamten Kinder- und Jugendarbeit des DRK-Kreisverband Börde e.V. zugute und der Betrag von 3.000 Euro wurde als Spende dem Kinderhospiz in Magdeburg überreicht.

Eröffnet wurde das Spendenschwimmen gemeinsam von Ralf Kürbis und Sylvia Franke, Vorstand des DRK-Kreisverbandes Börde, sowie dem Schirmherrn Karl-Heinz Wiße. Wiße von der OSC-Laufgruppe „Hohes Holz“ ist ein echtes Oschersleber Urgestein und leidenschaftlicher Marathonläufer. Beim DRK-Spendenschwimmen galt es für ihn nicht, die Schweizer Alpen zu überqueren oder auf der Chinesischen Mauer zu laufen, sondern Bahnen zu schwimmen. Und das tat er: Ganze 31 Bahnen legte er in Oschersleben zurück.

Für die nötige Stärkung während des Events sorgte die Verpflegungsgruppe unseres Fachdienstes Betreuung mit ihren berühmten Nudeln mit Tomatensoße sowie Getränken, Obst und weiteren gesunden Snacks.

Schauübung und Gulaschkanone

Ehrenamt und Katastrophenschutz des DRK in Dessau hautnah

DRK-Kreisverband Dessau e. V.



Ehrenamtliche von Wasserrettung und Sanitätsdienst bei der Schauübung

Der DRK Kreisverband Dessau-Roßlau präsentierte sich am 23. September an der Elbe zwischen Kornhaus und Klärwerk. Viele der etwa 100 Ehrenamtlichen des Kreisverbandes waren vor Ort, um den Besuchern ihr Können zu zeigen und auch die Besucher zum Mitmachen zu gewinnen. Denn das Deutsche Rote Kreuz lebt vom Mitmachen, von Engagement und Ehrenamt – jeder kann dort seinen Platz finden, anderen Menschen in Not zu helfen.

Nachdem der Präsident des DRK Kreisverbandes Dessau-Roßlau, Eiko Adamek, die Veranstaltung eröffnete, würdigte Sachsens-Anhalts Innenministerin Tamara Zieschang (CDU) das zum Wohle der Bürger unverzichtbare, unbezahlbare und sehr wichtige ehrenamtliche Engagement der Kameradinnen und Kameraden des DRK Kreisverbandes Dessau-Roßlau.

Von Jung und Alt konnte an diesem Tag an Puppen ausprobiert werden, wie eine Reanimation funktioniert. Auch der das Body+Grips-Mobil des Jugendrotkreuzes im DRK Landesverband ist mit vor Ort, wo Kinder ihre Geschicklichkeit testen können. Kleine Sanitäter können bereits ab sechs Jahre mitmachen.

Highlight des Tages war an diesem Tag unter anderem eine Schauübung auf und an der Elbe. Bei der Übung wurde eine Gefahrensituation im Fluss simuliert. Mit Rettungsbooten wurden Darstellerinnen aus dem Wasser gerettet und an Land gebracht. Dort übernahmen dann die Kameradinnen und Kameraden vom Sanitätsdienst.

Raum für unser Ehrenamt

Drei neue Räumlichkeiten für die Ortsgruppe der Wasserwacht Eisleben



Übergabe Fördermittel des Landkreises Mansfeld-Südharz an den Betreuungszug Mansfeld-Südharz (im Bild v.l.: Landrat Andre Schröder, DRK-Kreisgeschäftsführer Tobias Heinicke und Zugführer Frank Funke)

Sehr lange hat es gedauert, ein neues Objekt für die Ortsgruppe der Wasserwacht Eisleben zu finden. Das neue „eigene Zuhause“ befindet sich nun gleich neben der Schwimmhalle Eisleben. Die Räumlichkeiten wurden am 26. Mai 2023 feierlich durch die Leiterin der Ortsgruppe Cornelia Gimpel eröffnet und bieten genügend Platz für Lagermöglichkeiten der Rettungs- und Übungsmaterialien. Durchführungen von Aus- und Fortbildungen der Mitglieder sowie für Blutspendeveranstaltungen sind dort ebenso möglich.

Die DRK Grundorganisation Landsberg e.V. musste ihr angestammtes Objekt in Landsberg verlassen. Nun konnte der Umzug in das neue Objekt abgeschlossen werden. Am 15. September 2023 fand die Einweihungs- und Dankeschönfeier im neuen Objekt in Braschwitz statt. Begrüßt wurden der Bürgermeister der Stadt Landsberg Tobias Halfpap, der Ortsbürgermeister von Braschwitz Dirk Heldt und die stellvertretende DRK-Kreisgeschäftsführerin Claudia Rosa. Außer den vielen, die materiell und finanziell den Umzug unterstützten, nahmen auch Vertreter aus den Sanitäts- und Betreuungszügen sowie der Wasserwacht die Einladung zur Eröffnungsveranstaltung an. Vereinsvorsitzender Florian Bobbe führte nach seiner Begrüßung gern die zahlreichen Gäste durch das neue „Zuhause“.

Eine Woche später – am 22. September – konnte der Betreuungszug Mansfeld-Südharz sein neues Domizil im Herzen der Lutherstadt Eisleben feierlich mit dem Landrat des Landkreises Mansfeld-Südharz Andre Schröder, dem Bürgermeister der Lutherstadt Eisleben Carsten Staub und dem DRK-Kreisgeschäftsführer Tobias Heinicke sowie weiteren Unterstützern und Helfern aus dem gesamten Kreisverband eröffnen. Zugführer Frank Funke erläuterte: „Es gibt einige Bausteine, die man als Einheit im Katastrophenschutz benötigt, wie zum Beispiel Technik, Helferinnen und Helfer, Material und vieles mehr. Aber eins ist unverzichtbar: Die Unterkunft, in der diese Einheit untergebracht ist. Eine Unterkunft, die mehr können muss als eine Garage oder Materiallager zu sein. In ihr wird ausgebildet, geplant, gewaschen, geschlafen, geduscht, gewartet, sich umgezogen, in ihr ist schlicht und einfach Leben“.

2. Platz im Städtewettbewerb

Dicke Finanzspritze für Kinder und Jugendliche aus Köthen

DRK-Kreisverband Köthen e. V.



Städtewettbewerb 2023: Volle Fahrt für die Beratungsstellen des DRK Kreisverband Köthen e. V.

Mit der Erziehungs- und Familienberatungsstelle und der Schwangerenberatungsstelle ist der DRK Kreisverband Köthen e. V. seit über 30 Jahren feste Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche und deren Familien. Neben der Beratungsarbeit führen die Beratungsstellen dreimal im Jahr Ferienworkshops zum Thema „Soziale Kompetenzen“ für Schulkinder durch. Gerade hier sind die Folgen der Coronapandemie deutlich spürbar und intensive Arbeit vonnöten.

Innerhalb der Workshops werden Themen wie Gefühlswahrnehmung, Kommunikation oder Selbstbehauptung nicht nur theoretisch besprochen, sondern auch ganz praktisch erlebbar gemacht. Allein die Tatsache, zusammen wegzufahren, verstärkt den erlebnispädagogischen Charakter, der dann in der Natur beim Wandern und anderen Aktivitäten noch intensiviert wird.

Für die hier entstehenden Kosten für Unterkunft, Verpflegung und die Fahrt sind wir daher immer auf der Suche nach finanzieller Unterstützung. Im September 2023 hatten wir das große Glück, nicht nur eines von zwei auserwählten Projekten für den Städtewettbewerb von enviaM und MITGAS zu sein. Nein, Köthen hat sogar den 2. Platz belegt und somit den Beratungsstellen 3200,00 € gesichert, was für das Jahr 2024 alle drei Workshops mit je zwei Übernachtungen für ca. 35 Kinder und Jugendliche ermöglicht hat.

Augenklappen und Goldene Feder

PLAYMOBIL-Aktivschiff in DRK-Kita und Auszeichnung für Schülerzeitung



Im Mai 2023 legte in der integrativen Kita ITEK Bambi in Burg ein beeindruckendes Piratenschiff an. Das neue Aktivschiff der Stiftung Kinderförderung von PLAYMOBIL fördert die motorische Entwicklung der Kinder und sorgt für Bewegung, Spielspaß und Abenteuer. Das über zwölf Meter lange und sechs Meter hohe Spielgerät wurde speziell für Kindergarten- und Grundschulkindern entwickelt. Ein Schwerlastkran setzte das dreieinhalb Tonnen schwere Aktivschiff sicher auf das Kitagelände. Doreen Ferchland vom Förderverein der Kita beschreibt das Schiff als einen Ort, an dem die Kinder in Fantasiewelten eintauchen können. Einrichtungsleiterin Verena Rateike betont die Vorteile für die Sozialentwicklung und die Bewegung der Kinder. „Mit dem PLAYMOBIL-Aktivschiff wollen wir den Kindern zu mehr Bewegung verhelfen und ihnen den notwendigen Freiraum bieten“ erklärt sie.

Das neue Schiff ersetzt ein altes „Buddelschiff“ und soll dem Bewegungsmangel entgegenwirken. Studien wie die KiGGS-Langzeitstudie des Robert-Koch-Instituts zeigen, dass nur ein Viertel der Kinder die von der WHO empfohlenen 60 Minuten täglicher Aktivität erreichen. Die Übergabe des Aktivschiffes wurde im Juni 2023 mit einem großen Piratenfest gefeiert.

„Goldene Feder“ für Genthiner Hort

Im Wettbewerb der Schülerzeitungen „Goldene Feder“ wurde der „Hortrundblick“ des DRK-Horts „Ludwig Uhland“ aus Genthin als beste Schülerzeitung in der Kategorie Grundschulen ausgezeichnet. Dies ist bereits der zweite Erfolg nach 2020 für den Hort. Der Wettbewerb zeigt das Engagement und die Kreativität der Schüler, die mit ihrer Zeitung erneut beeindruckt haben. Die Schülerzeitung bietet den Kindern eine Plattform, ihre Gedanken und Ideen auszudrücken und ihre journalistischen Fähigkeiten zu entwickeln.

Mit diesen Erfolgen zeigt das DRK Regionalverband eindrucksvoll, wie wichtige Bildungs- und Bewegungsangebote für Kinder und Jugendliche umgesetzt werden können. Der Einsatz innovativer Spielgeräte und die Förderung kreativer Projekte wie die Schülerzeitung tragen maßgeblich zur ganzheitlichen Entwicklung der jungen Menschen bei.

JRK aus 18 Landesverbänden im Wettbewerb

Bundeswettbewerb des Jugendrotkreuzes erneut in Merseburg

DRK-Kreisverband Merseburg-Querfurt e. V.



Am 7. Oktober hat der 30. JRK-Bundeswettbewerb der Stufe I unter dem Motto „Europa zu Gast in Merseburg“ stattgefunden. Jugendrotkreuzgruppen aus 18 Landesverbänden traten auf einem Parcours quer durch die Stadt Merseburg gegeneinander an. Am Abend fand die Siegerehrung statt und die Gruppe aus Niedersachsen wurde als Gewinner bekannt gegeben. Im Anschluss ließen die insgesamt knapp 400 beteiligten Personen den Wettbewerb bei einer Disco ausklingen.

Dieser findet alle zwei Jahre statt. Nach coronabedingter Pause war es für die Altersklasse der 6- bis 12-Jährigen der erste Wettbewerb nach 2019 – Merseburg war Gastgeber. Der Bundesleiter des Jugendrotkreuzes, Marcel Bösel wünschte sich: „Wir kommen sehr gern wieder“. Kurzentschlossen und mit nur dreimonatiger Planungsphase nahm der DRK Kreisverband Merseburg-Querfurt e. V. diese Herausforderung erneut an. Unterstützung erhielt der Kreisverband durch die Stadt Merseburg.

Der Oberbürgermeister als Schirmherr der Veranstaltung ermöglichte einen Parcours durch die Innenstadt. Außerdem konnte das Gymnasium „J. G. Herder“ wieder als Partner gewonnen werden.

Social Media Team

Unser digitales Sprachrohr



Facebook, Instagram und Co. sind nicht mehr wegzudenken. In Deutschland nutzen mittlerweile 85,1% der Bevölkerung sozialen Medien (Stand Januar 2023). Um diesen neuen Bereich der Öffentlichkeitsarbeit aktiv abzudecken und seine Mitarbeitenden, Förder- und aktive Mitglieder sowie Unterstützenden auf dem Laufenden zu halten, hat der Kreisverband Naumburg/Nebra nun ein Social Media Team gebildet, das aus Angelina und Alexandra besteht.

Angelina hat ein Studium in Betriebswirtschaftslehre abgeschlossen, anschließend in Australien im Filmbereich gearbeitet und ist seit 2022 Mitglied des #teamrot in Naumburg. In der Ukraine geboren, betreut sie seit Mitte 2022 eine Unterkunft für geflüchtete Frauen und Kinder, unterstützt die Einrichtungen des Kreisverbandes als Dolmetscherin und gestaltet seit 2023 auch die Media-Präsenz des Kreisverbandes auf Instagram und Facebook mit.

Alexandra studiert Kommunikations- und Medienwissenschaft an der Universität Leipzig. Seit Dezember 2023 ist sie Teil des #teamrot und bringt ihr Fachwissen meist aus dem Homeoffice oder direkt vom Uni-Campus in die Social-Media-Arbeit des DRK Naumburg ein.

Gemeinsam erstellen Angelina und Alexandra monatliche Redaktionspläne, in denen sie Themen, Teamvorstellungen und Events für die kommenden Wochen festlegen. Sie begleiten Veranstaltungen vor Ort, gestalten Grafiken und produzieren Reels. Durch engen Kontakt zum Team stellen sie sicher, dass keine wichtigen Neuigkeiten, Events oder freien Stellen im #teamrot unerwähnt bleiben. Das Social Media-Duo steigerte die Reichweite des Kreisverbandes um 634% auf Instagram und um 312% auf Facebook alleine im Jahr 2023. Mit kreativen Videos und moderner Grafikgestaltung bieten sie spannende Updates und Einblicke in die Arbeit des DRK-Kreisverbandes.

Zukünftig plant das Team, die Interaktion mit der Community weiter auszubauen und mehr Menschen für die Arbeit des DRK zu begeistern. „Unser Job ist es, die Brücke zu euch zu schlagen und dafür zu sorgen, dass ihr immer wisst, was bei uns los ist“, fasst das Team zusammen.

Neues DRK Domizil

Pflegeheim in Tangermünde erhält Neubau



Viele Jahrzehnte war das Altenpflegeheim „Goldener Herbst“ in der Heerener Straße 40 ein Zuhause für Senioren. Mit der Zeit erhielt das Gebäude einen Erweiterungsbau und erst vor einigen Jahren wurde auf dem Grundstück eine Tagesstätte für Senioren errichtet.

Da die Sanierungskosten der stationären Einrichtung jedoch stetig anstiegen, entschied sich der DRK Kreisverband Östliche Altmark e.V. für einen Ersatzneubau. Im September 2020 wurde mit den ersten Planungen begonnen.

Nur wenige hundert Meter weiter, in unmittelbarer Nachbarschaft zu den DRK Kinder- und Jugendhäusern „Anne Frank“ hatte der Kreisverband 2017 eine Fläche erworben, die zeitweise als Lagerfläche für den DRK Katastrophenschutz genutzt wurde und für das geplante Bauvorhaben in Frage kam. Vor Baubeginn wurde auf dem damaligen Gelände eines Heizkraftwerkes die Abrissarbeiten durchgeführt. Besonderes Highlight war dabei die Sprengung des Schornsteins im März 2021. Einige Monate später wurde mit dem Bau des neuen Pflegeheims begonnen.

Auf den Tag genau zwei Jahre später erfolgte die offizielle Schlüsselübergabe an den DRK Vorstand und die Einrichtungsleitung. Die Eröffnung wurde mit Gästen und Bewohnern gefeiert. Auch Interessierte hatten an diesem Tag die Möglichkeit das Gebäude zu besichtigen.

Der Umzug in die neuen Räumlichkeiten erfolgte bereits eine Woche vorher und verlief dank der großen Unterstützung von Angehörigen, Mitarbeitern und Ehrenamtlichen reibungslos. Innerhalb von 3 Tagen zogen alle Bewohner in ihr neues Zuhause.

Der Neubau mit einer Fläche von 4.073 m² wurde als energieeffizientes Gebäude mit modernsten Standards erbaut und bietet Platz für 80 Bewohner. Die Fläche ist in 3 Wohnbereiche aufgeteilt und jedem Bewohner steht ein Einzelzimmer mit eigenem Bad zur Verfügung.

Pflege im Herzen Quedlinburgs

Historisches Fachwerkhaus komplettiert das DRK Pflegezentrum „Neustadt“



Das Jahr 2023 war für den DRK-Kreisverband Quedlinburg/Halberstadt e.V. geprägt von Neuerungen. Es gab personelle Wechsel und eine Erweiterung des Pflegeangebots.

Nach 2,5 Jahren Bauzeit waren die Bauarbeiten im Quedlinburger Steinweg 59 nun das letzte und wohl größte Projekt, was die ehemaligen Vorstandsmitglieder Henning Rühle (ehem. Vorstandsvorsitzender) und Michael Funke (ehem. Geschäftsführer) ihren Nachfolgern Frank Ruch (Vorstandsvorsitzender) und Bernd Bergmann, seit Januar 2023 neuer Geschäftsführer, übergaben. Sie hatten die Weichen für dieses Projekt gestellt und es zu großen Teilen auch bereits umgesetzt. Nun komplettiert der DRK-Kreisverband Quedlinburg/ Halberstadt e.V. unter neuer Führung damit sein Pflege-, Wohn- und Betreuungsangebote „Neustadt“ in Quedlinburg.

In mehreren Bauabschnitten wurde inmitten des historischen Teils der Welterbestadt Quedlinburg ein 360°-Angebot geschaffen, das auf den individuellen Bedarf des Einzelnen abgestimmt ist. Dies ermöglicht es den Menschen, selbstbestimmt Hilfe nach Bedarf in Anspruch zu nehmen und ihre Lebenssituation eigenständig zu gestalten. Für Angehörige bieten die Angebote eine große Entlastung.

Bereits 2015 wurde das stationäre Wohnangebot des Pflegezentrums „Neustadt“ eröffnet. Durch die Sanierung des angrenzenden Fachwerkhauses wurde es um vier Einzelzimmer erweitert. Das betreute Wohnen in der Ballstraße 22 und im Steinweg 34 sind nur wenige Schritte entfernt und ebenfalls in restaurierten Fachwerkgebäuden beheimatet. Sie werden durch den ambulanten Dienst und die Tagespflege ergänzt. Die Räumlichkeiten der Tagespflege konnten durch den Umbau ebenfalls erweitert werden. In hellen, großzügigen Räumen können die Gäste nun schöne gemeinsame Momente erleben oder im neu gestalteten Außenbereich entspannen. Die herausfordernden Umbauarbeiten an dem über 350 Jahre alten, lange ungenutzten, historischen Gebäude wurden vorrangig von regionalen Handwerksunternehmen umgesetzt. Möglich war dies auch Dank der Welterbestadt Quedlinburg und der Baubecon, die den Umbau finanziell unterstützten.

PSNV-Krisenintervention/Notfallseelsorge

Im Altmarkkreis Salzwedel mit neuem Fahrzeug und erweitertem Angebot „Hilfe für Helfer“

DRK-Kreisverband Salzwedel e. V.



Am 25. März 2023 fand die feierliche Übergabe des Einsatzfahrzeuges für die PSNV Krisenintervention im Altmarkkreis Salzwedel statt. Olaf Sturm, der Leiter der PSNV-Notfallseelsorge im Altmarkkreis Salzwedel, ist im Team mit 21 Frauen und Männern. Sie kümmern sich ehrenamtlich um „Psychosoziale Akuthilfe“, wie Olaf Sturm es nennt. Das bedeutet, wir sind für die Mitmenschen da, wenn der Rettungsdienst, die Feuerwehr, Notarzt und die Polizei das Haus verlassen haben, wenn ein Schicksalsschlag Angehörige aus der Bahn zu werfen droht, Kinder traumatisiert werden könnten oder auch Einsatzkräfte Unterstützung benötigen, um Erlebtes aufzuarbeiten. Seit 2005 Jahren gibt es die Notfallseelsorge/Krisenintervention im Kreis, als Träger fungieren der DRK-Kreisverband Salzwedel e. V. und der evangelische Kirchenkreis.

Ausgestattet ist das neue Fahrzeug unter anderem mit Getränken, Süßigkeiten, Traubenzucker und auch Malsachen für Kinder sowie Einsatzmaterialien für MANV Lagen. Möglich gemacht haben diese Investition verschiedene Sponsoren und die Träger. Das Fahrzeug – es steht ab sofort bei der Polizei in Gardelegen – wird ausschließlich im öffentlichen Raum eingesetzt, beispielsweise bei Verkehrsunfällen und Wohnungsbränden sowie im Katastrophenschutz als Bestandteil der Komponente Betreuung.

Häusliche Einsätze, das sind oft Tragödien in der Familie. Notfallseelsorger kümmern sich um Angehörige bei einem Suizid im Familienkreis, aber auch bei einem plötzlichen Kindstod. Sie begleiten die Polizei bei der Überbringung von Todesnachrichten. Obwohl ehrenamtlich tätig, sind die Notfallseelsorger entsprechend qualifiziert und sensibilisiert. Es gibt eine Art Schichtsystem, „da ist man dann 24 Stunden in Bereitschaft“.

Auch die Helfer der Feuerwehren und im Rettungsdienst benötigen Hilfe nach besonders belastenden Einsätzen. Speziell für die Kameraden im Altmarkkreis Salzwedel gibt es seit Januar 2023 ein neues Angebot, für das fünf Teammitglieder qualifiziert wurden. Schwierige Einsätze können schon mal Spuren hinterlassen. Um diese akut und gut zu bewältigen, können alle Feuerwehren und Rettungswachen über einen QR-Code mit uns unbürokratisch in Kontakt treten.

Wir sind stolz, ein komplettes Angebot der PSNV (Psychosozialen Notfallversorgung) für den Altmarkkreis Salzwedel anzubieten zu können.

Nominierung für Deutschen Fachkräftepreis

Bundesweit erster Tarifvertrag mit 4-Tage-Woche bei 36 Stunden Arbeitszeit



Der DRK Kreisverband in Sangerhausen startete den bundesweit ersten Modelltarifvertrag zur Einführung einer 4-Tage-Woche bei 36 Stunden Arbeitszeit und vollem Lohnausgleich. Hierfür ist dieser für den Deutschen Fachkräftepreis 2024 unter über 500 Bewerbungen durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales nominiert worden. Der Vorstandsvorsitzende Andreas Claus lässt einen Einblick in die Motivationslage zu:

„Von der Tarifeinigung profitieren alle Mitarbeitenden, ob in der Pflege, Haustechnik, im Wirtschaftsbereich, in der Küche oder Verwaltung: Die Wochenarbeitszeit reduziert sich von 40 auf 36 Stunden. Das ist einmalig in Deutschland. Die Arbeitszeit wird dabei regelmäßig auf vier Tage in der Woche verteilt. Durch die Stundenreduktion steigen für die Beschäftigten die Tarifentgelte im Jahr 2024 rechnerisch um mehr als elf Prozent. Wir beobachten seit vielen Jahren sich wandelnde Arbeitswelten. Menschen sind mobiler, digitaler, anspruchsvoller an sich und Ihre Umwelt – und das ist gut so. Es war eine Frage der Zeit, bis sich diese Themenfelder auch in den Arbeitswelten widerspiegeln. Die besonderen Herausforderungen liegen zusätzlich in dem massiven demographischen Wandel unserer Gesellschaft, der uns gleichzeitig zu innovativen Lösungsansätzen motiviert. Dies haben wir schon vor einigen Jahren thematisch aufgegriffen und uns mit der mittlerweile recht umfangreichen Studienlage beschäftigt. Auffällig hierbei ist, dass eine bloße Reduktion der Arbeitszeiten unter Beibehaltung der Verteilung derselben auf 5 Tage nicht zu den erwünschten Effekten führt. Eine Studie aus Großbritannien zeigt deutlich, dass mit Erprobung der 4-Tage-Woche eine deutliche Steigerung der emotionalen Zufriedenheit bei gleichzeitig deutlich erhöhter Resilienz der Beschäftigten zu verzeichnen war. Positive betriebswirtschaftliche Effekte waren gleichfalls zu verzeichnen. Wenn wir alle diese vorgenannten Ergebnisse und Beobachtungen auf die Gesundheits- und Sozialwirtschaft transferieren, so bleibt im Ergebnis die Frage, wie dies in Organisations- und Prozessstrukturen abgebildet werden kann. Hier haben wir frühzeitig mit der Analyse und nachfolgender Optimierung analoger Modelle begonnen und diese sukzessive in digitale Welten überführt. Diese Matrixstrukturen und Simulationsmöglichkeiten versetzen uns ganz konkret in die Lage, auch komplexe Planungsmodelle abzubilden und eine flexible Arbeitswelt für unsere Beschäftigten zu organisieren. Wir möchten gern, dass Menschen Freude und Sinn an der Aufgabe empfinden und wir durch Prozessoptimierung und Digitalisierung zusätzlich entlastend zu Seite stehen. Wenn wir eine gute Kombination all dieser Parameter auf den Weg bringen, dann werden wir nicht nur die Attraktivität von Berufsbildern stärken, vielmehr werden wir im europäischen Wettbewerb tatsächlich wieder Leadershipfunktion übernehmen können. Und das möchten wir.“

Bei den Rettungsfliegern

Jugendrotkreuz Staßfurt besucht Christoph 36 in Magdeburg

DRK - Kreisverband Staßfurt - Aschersleben e. V.



Große Kinderaugen erlebten die Betreuer des Jugendrotkreuzes Staßfurt als „Christoph 36“ hautnah zum Anfassen bereitstand. Foto: Florian Krebs

Die Anfang 2023 neu gewählte Jugendrotkreuz-Kreisleitung des DRK-Kreisverbands Staßfurt-Aschersleben startete mit dem Ziel, mehr Exkursionen für die JRKler anzubieten, in ihre Amtszeit. „Am Freitag, den 3. März 2023, gelang eine Exkursion, die wir schon so lange planten: Der Besuch der Luftrettungsstation in Magdeburg“, freute sich Jugendrotkreuz-Gruppenleiter Florian Krebs. Für 16 engagierte Kinder und Jugendliche des JRK ging es zum Gelände des Städtischen Klinikums in Magdeburg-Olvenstedt, wo seit 2006 die DRF Stiftung Luftrettung einen Rettungshubschrauber für das nördliche Sachsen-Anhalt betreibt.

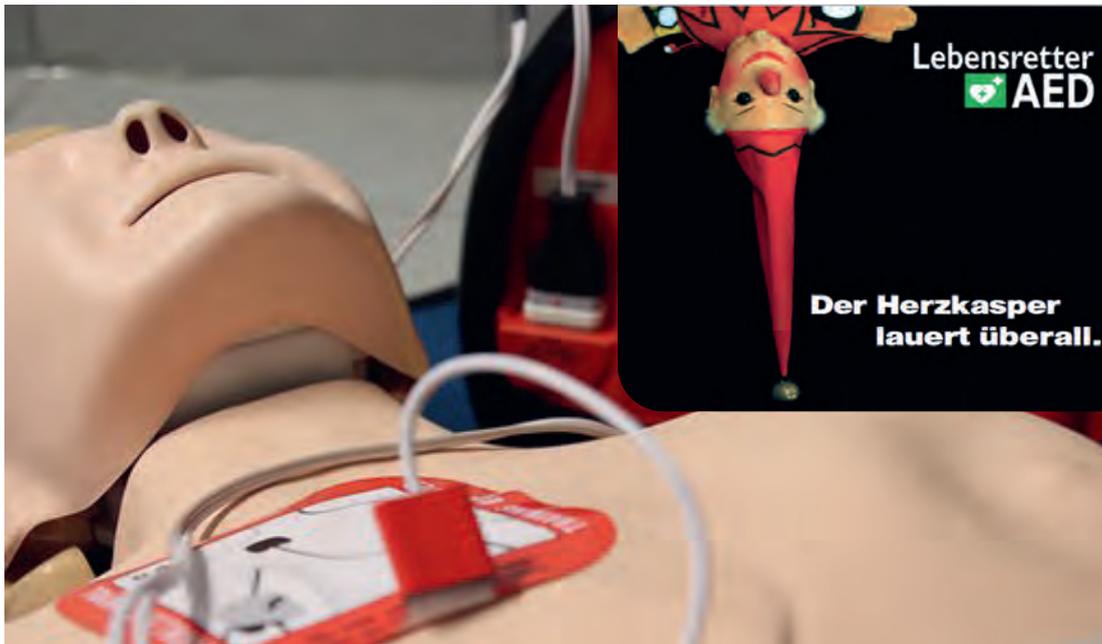
Mit viel Geduld beantwortete Pilot Marco Cramme und sein Team, weiter bestehend aus einem Notarzt und Notfallsanitäter mit der Zusatzqualifikation HEMS TC, die vielen Fragen der Jugendrotkreuzler. „Einer meiner ersten Einsätze war der Schul-Amoklauf in Winnenden 2009“, erinnerte sich Marco Cramme.

Es waren vor allem die persönlichen Geschichten, die die Besucher beeindruckten. Eine Sitzprobe im Airbus-Helikopter durfte natürlich nicht fehlen. „Spannend, wie eng das hier ist“, dachten sich dabei die meisten.

Besonders interessant war für die in der ersten Hilfe gut ausgebildete Gruppe die medizinische Beladung des Luftfahrzeugs. „In unseren Gruppenstunden können wir besondere Medizinprodukte nur als Fotos zeigen, da die Fahrzeuge des Katastrophenschutzes nicht so umfangreich ausgestattet sind“, erläutert JRK-Leiter Max Deubeler. „Die Exkursion lohnte sich daher auch, bestimmte Lerninhalte zu veranschaulichen.“ So zeigte die DRF-Crew unter anderem das sogenannte „Corpus CPR“, welches bei der Reanimation zum Einsatz kommt und durchgehend das Drücken auf dem Brustkorb übernimmt. Auch ein Gerät zur Blutgasanalyse findet man nicht auf den klassischen Notarzteinsatzfahrzeugen. Mit dem abschließenden Luftfahrtgruß „Hals- und Beinbruch“ wünschte das Jugendrotkreuz eine unfallfreie Zukunft.

Schock fürs Leben

20 Jahre Frühdefibrillationsprojekt „Der Herzkasper lauert überall“



„Der Schock fürs Leben“ hat sich mit dem Frühdefibrillationsprojekt „Der Herzkasper lauert überall“ im DRK Kreisverband Wanzleben e.V. in den zurückliegenden 20 Jahren zum festen Bestandteil der Ersten-Hilfe-Ausbildung etabliert.

Im Rahmen einer Spendenaktion startete das Vorhaben bereits im November 2004. Viele Prominente aus Politik, Sport und Gesellschaft begleiteten die Anfänge dieses lebensrettenden Projektes. Denn das plötzliche Herzversagen zählt zu den häufigsten Todesursachen. Circa 100.000 Menschen in Deutschland sterben pro Jahr diesen „Sekundentod“. Das sind rund 12-mal mehr Todesopfer als im Straßenverkehr. In 75 bis 90% der Fälle entsteht ein Kreislaufstillstand in Folge eines Kammerflimmerns. Bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes vergeht oft wertvolle Zeit. Ohne entsprechende Maßnahmen verringert sich die Aussicht auf eine erfolgreiche Reanimation pro Minute auf 7 bis 10%. Nur durch schnelle Anwendung von Defibrillatoren für Laienhelfer erhöht sich die Überlebenschance signifikant.

So entstand vor mehr als 20 Jahren unser Pilotprojekt, gemeinsam mit den anderen Kreisverbänden in Sachsen-Anhalt mit Wanzleben als Kompetenzzentrum. Von Beginn an stand für uns neben der Bevölkerungsausbildung am Defibrillator die enge Verbindung zum betrieblichen Arbeitsschutz der lokalen Unternehmen im Mittelpunkt. Heute gehört der Frühdefibrillator längst zum Standard. Sowohl in der Ersten Hilfe aber auch als Ausstattung in vielen Betrieben. Dennoch ist unser Engagement gegen den plötzlichen Herztod unverändert hoch. Der Kreisverband Wanzleben bietet heute 50 Unternehmen und Einrichtungen ein „Rund um-Sorglos-Paket“ an.

Neben der Vermittlung als kompetenter, langjähriger Ansprechpartner erfolgt in diesem Rahmen auch die Einweisung, Erstinbetriebnahme und die jährliche Wartung und Überprüfung aller Geräte. Darüber hinaus werden in regelmäßigen Erste-Hilfe-Kursen private oder betriebliche Ersthelfer mit dem Thema vertraut gemacht. Praktische Übungen mit entsprechenden Trainingsgeräten stehen hierbei im Mittelpunkt um auf den Einsatz-/Ernstfall vorbereitet zu sein. Denn: Heute wie vor 20 Jahren „Der Herzkasper lauert überall.“

Ausbildung qualifizierter Pflegefachkräfte

Implementierung des Pflegeausbildungszentrums im DRK Kreisverband Weißenfels e.V.



Im Jahr 2022 wurde im DRK Kreisverband Weißenfels e. V. ein bedeutendes Projekt gestartet: die Errichtung eines Pflegeausbildungszentrums. Dieses Zentrum wurde ins Leben gerufen, um dem wachsenden Bedarf an qualifizierten Pflegefachkräften in der Region gerecht zu werden und eine hochwertige Ausbildung in diesem wichtigen Berufsfeld zu gewährleisten. Ebenso werden zukünftig die Fachkräfte für den Einsatz im DRK Mehrgenerationencampus (Eröffnung 2025) benötigt.

Start und erste Erfolge

Bereits im Jahr 2023 konnten 19 Auszubildende in ihrem Weg zur Pflegefachkraft begleitet werden. Sie erhielten eine fundierte Ausbildung, die sowohl theoretische als auch praktische Inhalte umfasste. Das Ausbildungsteam, bestehend aus drei engagierten Praxisanleitern, übernahm dabei nicht nur die Rolle der Wissensvermittler, sondern agierte auch als sogenannte "Feelgood-Manager". Diese besondere Funktion zielt darauf ab, das Wohlbefinden der Auszubildenden zu fördern und sie in herausfordernden Phasen zu unterstützen.

Ausbildungsansatz und besondere Angebote

Ein zentrales Element der Ausbildung ist die enge Verknüpfung von Theorie und Praxis. Die Auszubildenden erhalten nicht nur theoretischen Unterricht, sondern sammeln parallel dazu wertvolle praktische Erfahrungen in verschiedenen Pflegeeinrichtungen. Dadurch wird sichergestellt, dass die Lerninhalte direkt angewendet und verinnerlicht werden können. Ergänzt wird dieses Ausbildungsmodell durch regelmäßige fachliche Ausflüge. Diese Exkursionen bieten den Auszubildenden die Möglichkeit, ihr Fachwissen zu erweitern und Einblicke in verschiedene Bereiche der Gesundheits- und Krankenpflege zu gewinnen (Meckelsche Sammlung in Halle).

Ausblick auf 2024

Das Pflegeausbildungszentrum wird sein Ausbildungsangebot im Jahr 2024 weiter ausbauen. Ab dem 1. September 2024 werden insgesamt 30 Pflegefachkräfte und zusätzlich 4 Pflegehilfskräfte ausgebildet. Damit wird der DRK Kreisverband Weißenfels e.V. einen noch größeren Beitrag zur Fachkräftesicherung im Pflegebereich leisten können.

Ausbildungs- und Übungstag in Heimburg

DRK, Freiwillige Feuerwehr und THW üben Trümmerrettung



Am 23. September 2023 hat der 2. Ausbildungs- und Übungstag der Freiwilligen Feuerwehren Wienrode und Heimburg, dem THW Ortsverband Halberstadt und dem DRK Kreisverband Wernigerode in Heimburg stattgefunden.

Verantwortlich waren Frank Engelmann, Kreisbereitschaftsleiter des DRK Kreisverbandes Wernigerode e. V., und Thomas Preiß, Ausbildungsbeauftragter des THW-Ortsverbandes Halberstadt. Vertreter der Bergwacht Harz und Thorsten Wiesener vom Team der Psychosozialen Notfallversorgung Wernigerode machten sich ein Bild vom Ausbildungs- und Übungstag für eine künftige Zusammenarbeit.

Dieses Mal fand der Tag unter dem Motto „Trümmerausildung“ mit vier Stationen statt. Das THW startete mit den fünf Phasen der Rettung und baute zur realistischen Darstellung einen Trümmerkegel auf. Die Feuerwehr zeigte allen Teilnehmern die Nutzung eines Mehrzweckzuges. Beim DRK wurde die Betreuung und Versorgung eines Verschlütteten trainiert. THW und DRK gestalteten gemeinsam eine Station, an der ein Stangenzelt aufgebaut werden musste und anschließend als Behandlungsplatz eingerichtet wurde.

Ziel des zweiten Ausbildungs- und Übungstages war es, das Verständnis für die Arbeitsweise der jeweils anderen Organisationen zu erweitern, neue Kontakte zu knüpfen sowie dazulernen. Diese Ziele, so waren sich alle einig, wurden auch in diesem Jahr erreicht. Konsens herrschte auch darüber, sich im nächsten Jahr wieder in dieser Form zu treffen.

Gemeinde-Notfallsanitäter

Pilotprojekt im Landkreis Wittenberg



Seit dem 1. Juli 2023 wird bei der Versorgung von medizinischen Notfällen, bei denen Patientinnen und Patienten einer dringenden medizinischen Versorgung bedürfen, aber ein Transport nicht zwingend notwendig ist, erstmals ein Gemeinde-Notfallsanitäter im Landkreis Wittenberg zum Einsatz kommen. Ziel ist es herauszufinden, ob das über zwei Jahre laufende Projekt in der Durchführung eine sinnvolle Ergänzung im Rettungsdienst darstellt, um Hilfsfristen zu verkürzen. Möglich wurde das Projekt durch eine neue Experimentierklausel, die auf Vorschlag des Ministeriums für Inneres und Sport im Jahr 2021 im Rettungsdienstgesetz verankert wurde.

Im Landkreis Wittenberg ist der Gemeinde-Notfallsanitäter in unserer DRK-Rettungswache in Gräfenhainichen stationiert, versorgt aktuell auch ausschließlich dieses Einsatzgebiet, kann aber nach einem erfolgreichen Abschluss des Projektes und anschließender Aufnahme in das Rettungsdienstgesetz, auch kreisweit zum Einsatz kommen.

Unsere Gemeinde-Notfallsanitäter/innen haben mindestens zwei Jahre Berufserfahrung als Notfallsanitäter im Regelrettungsdienst. Weiterhin haben sie eine 160-stündige Fortbildung vor dem Einsatz absolviert. Das heißt 80h Theorie zum Beispiel in Kommunikation und Deeskalation, Medikamentenlehre, Dauermedikation, chronische Erkrankungen, Therapieansätze ambulant und klinisch, Sozialindikation und Vermittlungsmöglichkeiten wie Suchtberatungen. Sowie 80h Praxis in Pflegeheimen, Hausarztpraxen und Palliativstationen. Ein spezielles Fahrzeug steht den Gemeindeneotfallsanitätern zur Verfügung, technisch vergleichbar mit einem Notarzt-Einsatzfahrzeug.

Bisher waren in Gräfenhainichen ein Rettungswagen und ein Notarzt-Einsatzfahrzeug im Einsatz, nun gibt es seit Juli 2023 Verstärkung. Ein zusätzlicher Kollege bzw. Kollegin ist von 7 bis 19 Uhr in der Rettungswache und übernimmt dann die medizinische Versorgung bei Patientinnen und Patienten, bei denen ein Transport zum Krankenhaus nicht notwendig ist.

Es besteht aber kein Grund zur Besorgnis, dass ein Rettungswagen nicht mehr kommen wird. Der Disponent in der Leitstelle wird wie bisher das am besten geeignete Rettungsmittel zum Einsatzort schicken. Er hat nun aber eine zusätzliche Option mit dem Gemeinde-Notfallsanitäter. Falls doch ein Transport notwendig ist, kann das dann selbstverständlich noch veranlasst werden.

Keine Angst vorm Notfall

Woche der Wiederbelebung



Alljährlich findet deutschlandweit die „Woche der Wiederbelebung“ statt, so auch 2023 in der Woche vom 18. bis 25. September. Initiiert wird das Ganze vom Berufsverband Deutscher Anästhesisten und anderen Organisationen. Ziel ist, dem „normalen“ Menschen die Angst im Notfall zu nehmen. So wird zum Beispiel unter dem Motto „Prüfen-Rufen-Drücken“ die Herz-Lungen-Wiederbelebung für Jedermann einfach erklärt.

Das Deutsche Rote Kreuz aus Zeitz war gleich mit zwei Aktionen in dieser Woche aktiv. Die erste wurde im Kaufland in der Hainichener-Dorfstraße durchgeführt. Am 19. September konnten sich dort alle Interessierten von den Mitarbeitern des DRK-Rettungsdienstes über Neuerungen und Allgemein über das Thema Reanimation informieren. Bei Zuckerwatte, Musik und Lehrvideos nahmen dies auch viele Passanten wahr. Über 100 der Interessierten legten auch selber an den zur Verfügung gestellten Übungsphantomen Hand an.

Die zweite Aktion des DRK Zeitz war die Organisation eines „Blaulicht-Cups“. Dieser fand am 24. September im Puschendorf-Stadion in Zeitz statt. Dort wurden alle an der Rettung von Menschen beteiligten Organisationen geladen, um bei Bratwurst, Musik und dem ein oder anderen Getränk ein Fußballturnier durchzuführen. Dieser Einladung kamen die Zeitzer Feuerwehr, die Zeitzer Polizei, die Malteser aus Weißenfels und die Notaufnahme aus Gera nach. Zusammen mit dem Organisator, dem DRK Kreisverband Zeitz, waren so sechs Mannschaften anwesend.

Bei bestem Wetter und entspannter Atmosphäre schaffte es die erste Mannschaft des DRK „Familie Dunant 1“, den Pokal der Veranstaltung in Zeitz zu lassen. Im Finale besiegte „Familie Dunant 1“ die „Zeitzer Cops“ im Neunmeterschießen. Das Turnier kam bei allen Beteiligten so positiv an, dass das DRK Zeitz gleich mit der Planung für das nächste Jahr begann. Für die Unterstützung bei diesem Turnier bedanken wir uns bei den Brüdern Hamal (Abschleppdienst/Dienstleistungen), dem SV Motor Zeitz und der Stadt Zeitz.

Daten und Zahlen

Statistik

Der DRK Landesverband Sachsen-Anhalt e. V. gliedert sich in 19 Kreisverbände und einen Regionalverband. Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 27 Jahren engagieren sich im Jugendrotkreuz.

Der Landesverband zählt 43.899 Mitglieder (Aktive und Fördermitglieder, Stand 31.12.2023).

Mitarbeiter	2023
Anzahl der Mitarbeiter	7.205
Mitgliederübersicht	
Anzahl Kreis- und Regionalverbände	20
Fördermitglieder des DRK	37.461
Aktive Mitglieder gesamt	6.438
davon:	
 Bereitschaften	1.556
 Bergwacht	137
 Jugendrotkreuz	2.494
 Wasserwacht	3.024
 Wohlfahrts- und Sozialarbeit	358
weitere ehrenamtliche Mitglieder	296

Einrichtungen und Beratungsstellen

Einrichtungen

Altenhilfe

Sozialstationen	43
Tagespflege-Einrichtungen	34
Altenpflegeheime	40
Betreutes Wohnen	25
Senioren-WG	1

Behindertenhilfe

Tagesstätten	6
Wohnen	24
davon ambulant	5
zzgl. 50% Beteiligung an Einrichtungen von Kooperationspartnern	1
davon betreute Wohngruppe	6
zzgl. 50% Beteiligung an Einrichtungen von Kooperationspartnern	3
Besondere Wohnform	11
zzgl. 50% Beteiligung an Einrichtungen von Kooperationspartnern	5
mit begleitender Elternschaft	2
zzgl. 50% Beteiligung an Einrichtungen von Kooperationspartnern	2
Träger von Werkstätten für Menschen mit Behinderungen (WfbM)	2
zzgl. 50% Beteiligung an Einrichtungen von Kooperationspartnern	2
davon Anzahl an WfbM	6
Träger von Fördergruppen unter dem verlängerten Dach der WfbM	2
davon Anzahl an Fördergruppen	3
Frühförderung	1
Fahrdienste	5

Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Kindertageseinrichtungen und Horte	37
zzgl. 50% Beteiligung an Einrichtungen von Kooperationspartnern	8
davon Horte	10
zzgl. 50% Beteiligung an Einrichtungen von Kooperationspartnern	1
davon integrativ	20
zzgl. 50% Beteiligung an Einrichtungen von Kooperationspartnern	8
davon Sprach-Kitas	9
Mutter-Kind-Kureinrichtung	1
Frauen- und Kinderschutzhäuser	2
Mehrgenerationshäuser	3
Kinder- und Jugendhilfe	17
davon Kinder- und Jugendheime	8
davon Kinder- und Jugendheime für Kinder und Jugendliche mit geistiger und/oder mehrfacher Behinderung	1
davon Tagesgruppe	8
Familienzentren	1
Jugendclubs	12

Beratungsstellen

Schwangerschaftsberatung	6
Suchtberatung	7
Schuldner- und Insolvenzberatung	1
Migrationsberatung	14
Ehe-, Lebens-, Familien- und Erziehungsberatung	2
Beratungsstelle für Betroffene sexualisierte Gewalt	1

Statistik

Mitgliedszahlen in den DRK-Regional- und Kreisverbänden in Sachsen-Anhalt

Mitgliedsverband	aktive Mitglieder	Fördermitglieder
KV Altmark West e.V.	22	551
KV Bernburg im Salzlandkreis e.V.	212	980
KV Bitterfeld-Zerbst / Anhalt e.V.	129	1.025
KV Börde e.V.	655	3.160
KV Dessau e.V.	123	374
KV Halle-Saalkreis-Mansfelder Land e.V.	1.095	4.486
KV Köthen e.V.	212	1.291
RV Magdeburg-Jerichower Land e.V.	975	3.473
KV Merseburg-Querfurt e.V.	309	1.691
KV Naumburg/Nebra e.V.	235	1.879
KV Östliche Altmark e.V.	243	2.773
KV Quedlinburg-Halberstadt e.V.	294	2.403
KV Salzwedel e.V.	160	989
KV Sangerhausen e.V.	181	1.175
KV Staßfurt-Aschersleben e.V.	253	1.137
KV Wanzleben e.V.	258	1.929
KV Weißenfels e.V.	184	1.583
KV Wernigerode e.V.	120	1.370
KV Wittenberg e.V.	656	3.283
KV Zeitz e.V.	104	1.909
gesamt	6.438	37.461

Finanzkennzahlen

Stand 13.6.2024

Betriebsergebnis

	31.12.2022	31.12.2023
Erlöse	20.005 T€	20.690 T€
Kosten	19.846 T€	20.640 T€
Betriebsergebnis	159 T€	50 T€

Bilanz

	31.12.2022	31.12.2023
Aktiva		
Anlagevermögen	11.787 T€	10.419 T€
Umlaufvermögen	8.763 T€	8.535 T€
Bilanzsumme Aktiva	19.591 T€	18.999 T€
Passiva		
Eigenkapital	9.570 T€	9.620 T€
Sonderposten	5.333 T€	5.114 T€
Verbindlichkeiten	1.541 T€	1.666 T€
Bilanzsumme Passiva	19.591 T€	18.999 T€

Unsere Mitgliedsverbände



KV Altmark West e.V.

Bahnhofstraße 59, 38486 Klötze
Vorstand: Christian Hundt
Präsident: Andreas Grothe
Tel.: 03909/20 45
E-Mail: vorstand@drk-kloetze.de



KV Halle-Saalkreis-Mansfelder Land e.V.

Delitzscher Str. 118, 06116 Halle (Saale)
Kreisgeschäftsführer: Tobias Heinicke
Präsident: Uwe Lühr
Tel.: 0345/29 17 80
E-Mail: info@kv-halle-sk-ml.drk.de



KV Bernburg im Salzlandkreis e.V.

Semmelweisstraße 27/28, 06406 Bernburg
Kreisgeschäftsführerin: Jana Theuerkorn
Präsident: Dr. Jörg Wollmann
Tel.: 03471/32 70
E-Mail: info@drk-bernburg-slk.de



KV Köthen e.V.

Siebenbrunnenpromenade 4/5,
06366 Köthen
Kreisgeschäftsführerin: Jeanette Wecke
Präsident: Dr. Gert Gruse
Tel.: 03496/40 50 50
E-Mail: info@drk-koethen.de



KV Bitterfeld-Zerbst / Anhalt e.V.

Mittelstraße 31a, 06749 Bitterfeld
Vorstandsvorsitzender: Matthias Martz
Präsident: Wilfried Karwath
Tel.: 03493/37 62 0
E-Mail: drk@drk-bitterfeld.org



RV Magdeburg-Jerichower Land e.V.

In der Alten Kaserne 13; 39288 Burg
Vorstand: Andy Martius, Ines Schrader
stellv. Präsidentin: Gabriele Gamalski
Tel.: 03921/63 59 0
E-Mail: drk@drk-mdjl.de



KV Börde e.V.

Maschenpromenade 22, 39340 Haldensleben
Vorstandsvorsitzender: Ralf Kürbis
Präsident: Enrico Meier
Tel.: 03904/72 50 70
E-Mail: drk@drk-boerde.de



KV Merseburg-Querfurt e.V.

Döcklitzer Tor 21, 06268 Querfurt
Kreisgeschäftsführer: Thomas Schöneburg
Präsidentin: Mario Schwabe
Tel.: 034771/60 30
E-Mail: info@drk-mq.de



KV Dessau e.V.

Amalienstraße 138, 06844 Dessau-Roßlau
Vorstand: Gunnar Krause
Präsident: Dr. Jörg Petersohn
Tel.: 0340/26 08 40
E-Mail: kreisverband@drk-dessau.de



KV Naumburg/Nebra e.V.

Jägerstraße 28, 06618 Naumburg
Kreisgeschäftsführer: Sebastian Berger
Präsidentin: Sandra Polomski-Woithon
Tel.: 03445/71 33 0
E-Mail: info@drk-naumburg.de



KV Östliche Altmark e.V.

Moltkestraße 33, 39576 Stendal
Vorstandsvorsitzender: Sven Theilemann
Präsident: Jörg Hellmuth
Tel.: 03931/64 65 0
E-Mail: info@drk-stendal.de



KV Wanzleben e.V.

Lindenpromenade 14, 39164 Wanzleben
Kreisgeschäftsführer: Guido Fellgiebel
Vorsitzender: Torsten Winkelmann
Tel.: 039209/63 90
E-Mail: info@drk-wanzleben.de



KV Quedlinburg-Halberstadt e.V.

Ballstraße 22, 06484 Quedlinburg
Kreisgeschäftsführer: Bernd Bergmann
Vorsitzender: Frank Ruch
Tel.: 03946/77 00 0
E-Mail: info@drk-harzkreis.de



KV Weißenfels e.V.

Leopold-Kell-Straße 27, 06667 Weißenfels
Kreisgeschäftsführer: Mike Müller
Präsident: Heiko Arnhold
Tel.: 03443/39 37 0
E-Mail: drk@drkweissenfels.de



KV Salzwedel e.V.

Ackerstraße 24, 29410 Salzwedel
Vorstandsvorsitzender: Olaf Sturm
Präsident: Hartwig Köppen
Tel.: 03901/86 10
E-Mail: drk.salzwedel@t-online.de



KV Wernigerode e.V.

Lindenallee 25, 38855 Wernigerode
Kreisgeschäftsführer: Matthias Mann
Präsident: Andy Schröder
Tel.: 03943/55 34 60
E-Mail: info@drk-wernigerode.de



KV Sangerhausen e.V.

Schartweg 11, 06526 Sangerhausen
Vorstandsvorsitzender: Andreas Claus
Präsident: Dipl.-Med. Günter Dienemann
Tel.: 03464/61 61 0
E-Mail: info@drk-sangerhausen.de



KV Wittenberg e.V.

Am Alten Bahnhof 11, 06886 Wittenberg
Vorstandsvorsitzender: Karsten Pfannkuch
Präsidentin: Dipl.-med. Andrea Hackl-Kleinschmidt
Tel.: 03491/46 50
E-Mail: drk@drk-wittenberg.de



KV Staßfurt-Aschersleben e.V.

Bodestraße 35, 39418 Staßfurt
Kreisgeschäftsführerin: Elke Bartholomes
Präsident: Eugen Keller
Tel.: 03925/37 21 0
E-Mail: info@drk-stassfurt-aschersleben.de



KV Zeitz e.V.

Geußnitzer Straße 61, 06712 Zeitz
Vorstandsvorsitzender: Ingo Gerster
Präsidentin: Sieglinde Mock
Tel.: 03441/31 08 31
E-Mail: info@drk-zeitz.de

Korporative Mitglieder

Allgemeiner Deutscher Automobil-Club Niedersachsen/Sachsen-Anhalt e.V.
Deutsches Jugendherbergswerk Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.
Elbe-Havel-Werkstätten gGmbH
Integra Weißenfelder Land gGmbH
Landesrettungsschule der DRK- und ASB-Landesverbände Sachsen-Anhalt gGmbH
PSInet e.V.
Verbraucherzentrale Sachsen-Anhalt e.V.

Gesellschaftsrechtliche Verbindungen

Bildungsnetzwerk Magdeburg gGmbH (100%)
Landesrettungsschule der DRK- und ASB-Landesverbände Sachsen-Anhalt gGmbH (50%)

Impressum

Herausgeber

Deutsches Rotes Kreuz
Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.
Lüneburger Straße 2
39106 Magdeburg

Telefon: 0391 610689-0
E-Mail: info@sachsen-anhalt.drk.de

Verantwortlich für den Inhalt

Dr. Carlhans Uhle, Landesgeschäftsführer

Redaktion

Bernhard Sames

Layout und Satz

Bernhard Sames

Druck

WIRmachenDRUCK GmbH

Fotos

DRK Landesverband Sachsen-Anhalt e. V., außer S. 55: M. Engel / DRK KV Halle-Saalkreis-Mansfelder Land e. V.; S. 68: Thomas Klitzsch/ DRK KV Wittenberg e. V.; S. 60 bis 79: der entsprechende Regional- bzw. Kreisverband; S. 16 und 24: H. Krieg / DRK Landesverband Sachsen-Anhalt e. V.; S. 31: A. Zelck / DRK e. V.

Weitere Informationen über die Arbeit des DRK Landesverbandes Sachsen-Anhalt e.V. können beim Team Öffentlichkeitsarbeit in der Landesgeschäftsstelle, o.g. Adresse, gern angefordert werden.

Sprachliche Gleichstellung: Im Interesse einer besseren Lesbarkeit wird davon abgesehen, bei Fehlen einer geschlechtsneutralen Formulierung sowohl die männliche als auch weitere Formen anzuführen. Die nachstehend gewählten männlichen Formulierungen gelten deshalb uneingeschränkt auch für die weiteren Geschlechter.

Unsere Grundsätze



Menschlichkeit

Die internationale Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung, entstanden aus dem Willen, den Verwundeten der Schlachtfelder unterschiedslos Hilfe zu leisten, bemüht sich in ihrer internationalen und nationalen Tätigkeit, menschliches Leiden überall und jederzeit zu verhüten und zu lindern. Sie ist bestrebt, Leben und Gesundheit zu schützen und der Würde des Menschen Achtung zu verschaffen. Sie fördert gegenseitiges Verständnis, Freundschaft, Zusammenarbeit und einen dauerhaften Frieden unter allen Völkern.



Unparteilichkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung unterscheidet nicht nach Nationalität, Rasse, Religion, sozialer Stellung oder politischer Überzeugung. Sie ist einzig bemüht, den Menschen nach dem Maß ihrer Not zu helfen und dabei den dringendsten Fällen den Vorrang zu geben.



Neutralität

Um sich das Vertrauen aller zu bewahren, enthält sich die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung der Teilnahme an Feindseligkeiten wie auch, zu jeder Zeit, an politischen, rassischen, religiösen oder ideologischen Auseinandersetzungen.



Unabhängigkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist unabhängig. Wenn auch die Nationalen Gesellschaften den Behörden bei ihrer humanitären Tätigkeit als Hilfsgesellschaften zur Seite stehen und den jeweiligen Landesgesetzen unterworfen sind, müssen sie dennoch eine Eigenständigkeit bewahren, die ihnen gestattet, jederzeit nach den Grundsätzen der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung zu handeln.



Freiwilligkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung verkörpert freiwillige und uneigennützige Hilfe ohne jedes Gewinnstreben.



Einheit

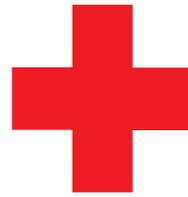
In jedem Land kann es nur eine einzige Nationale Rotkreuz- oder Rothalbmondgesellschaft geben. Sie muss allen offen stehen und ihre humanitäre Tätigkeit im ganzen Gebiet ausüben.



Universalität

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist weltumfassend. In ihr haben alle Nationalen Gesellschaften gleiche Rechte und die Pflicht, einander zu helfen.

Deutsches Rotes Kreuz
Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

Deutsches Rotes Kreuz
Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.
Lüneburger Straße 2
39106 Magdeburg

Telefon: 0391 610 689-0
E-Mail: info@sachsen-anhalt.drk.de
www.sachsen-anhalt.drk.de